

# ORTSBLATT FREDERSDORF VOGELSDORF

15. März 2007  
15. Jahrgang

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

## 130 Jahre Männerchor „Eiche 1877“



Der Bürgermeister beglückwünscht den Männerchor zum Jubiläum

Fotos: Thonke/A. Leese

(wt) Das 10. Chorsingen der Gemeinde am Samstag, dem 3. März, stand ganz im Zeichen des 130-jährigen Jubiläums des gastgebenden Männerchors „Eiche 1877“. Die Sangesbrüder sangen gemeinsam mit dem Männerchor aus dem benachbarten Neuenhagen und dem Gemischten Chor Hohenwutzen. Mit dem Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr trat ein weiterer renommierter Klangkörper aus der Gemeinde auf. Herzliche Glückwünsche zum Jubiläum überbrachten Bürgermeister Wolfgang Thamm und Vertreter von Vereinen. In einer Ausstellung zeigte der Männerchor zahlreiche Zeitdokumente zur 130-jährigen Geschichte des ältesten Vereins der Gemeinde. Rechtzeitig zum Jubiläum

erscheint auch das Heft 6, der von Prof. Dr. sc. phil. Manfred Kliem begründeten Schriftenreihe des Heimatvereins mit dem Titel: „130 Jahre Männerchor „Eiche 1877“ e. V. Fredersdorf, vom Bundespräsidenten ausgezeichnete Chor – ältester Verein unserer Region im Berliner Umland.

Die Autoren Manfred Kliem, Wolfgang Brandt, Heiderose Strauchmann, Ursel Schulz und Benjamin Woll haben nach umfangreichen Recherchen eine Vielzahl von Daten und Namen zusammengetragen und damit dem Verein eine leistungswerte Chronik geschaffen. Die Leser dürfen gespannt sein.

Das Heft ist beim Männerchor und beim Heimatverein erhältlich.

Prof. Dr. sc. phil. Manfred Kliem erklärte sich bereit, schon vorab eine erste Leseprobe für das Ortsblatt zur Verfügung zu stellen. Lesen Sie dazu einen Beitrag von Manfred Kliem zur ältesten Geschichte des Männerchors „Eiche“ in dieser Ausgabe.

Zum Abschluss des Konzerts würdigte Bürgermeister Wolfgang Thamm die Sangesbrüder Ernst Bloos, Rolf Dröge, Alois Prentkowski und Rainer Prawitz mit einer Urkunde für ihr Wirken zum Wohle des Chores.



Die Sangesbrüder Rainer Prawitz, Alois Prentkowski, Rolf Dröge und Ernst Bloos (v. l.) werden ausgezeichnet

### Aus dem Inhalt

- Seite 2 Zur ältesten Geschichte des Männerchors „Eiche“
  - Seite 3 Unser altes Schulhaus in der Platanenstraße bleibt erhalten
  - Seite 4 Bericht der Gemeindeverwaltung zum Jahr 2006 (Teil I)
  - Seite 6 Visionen für die Entwicklung der Gemeinde  
Stellenausschreibungen
  - Seite 7 Ausschreibungen  
Von der Gemeindevertretersitzung am 22. Februar
  - Seite 8 Fusion der Evangelischen Gemeinden Fredersdorf u. Vogelsdorf  
Leserbrief  
Eine 110-jährige kehrt zurück
  - Seite 9 Von der Jahreshauptversammlung der Volkssolidarität  
Werner Krahl vorgestellt  
Von der fünften Jahreszeit in der Gemeinde
  - Seite 10 Aus dem Vereinsleben
  - Seite 12 Wir gratulieren zum Geburtstag
  - Seite 13 Die Oberschule öffnete ihre Türen
  - Seite 14 Veranstaltungen/Service
  - Seite 15 Fredersdorf-Vogelsdorf – damals und heute
- Im Innenteil des Ortsblattes finden Sie das achtseitige Amtsblatt für die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf.**

Auszug aus der Geschichte des Männerchors:

# Zur ältesten Geschichte des Männerchors „Eiche“

Von Manfred Kliem

Der Chor besitzt keinerlei Unterlagen über seine älteste Geschichte, abgesehen vom Original-Statut mit den Unterschriften von drei Vorstandsmitgliedern, die wohl zugleich als die wesentlichen Gründer des Vereins anzusehen sind.

Es handelt sich um die Herren Sucker, Krohn und Windpfennig.

Über Sucker haben sich keine Personalangaben ermitteln lassen. Krohn und Windpfennig waren führende Mitarbeiter der Bohmschen Fabrik. Karl Krohn war Drehermeister, Hermann Windpfennig der kaufmännische Leiter. Da der Männerchor „Eiche“ des Öfteren im Zusammenhang mit der Bohmschen Fabrik auftaucht, kann man wohl auf eine engere Verbindung zwischen beiden schließen.

Für Krohn veranstaltete der Fabrikbesitzer Otto Bohm (1879–1946/Hungertod), „anlässlich des 50-jährigen Betriebsjubiläums des Drehermeisters am 16. April 1913“ eine Feier. Sie fand in den Privaträumen der Bohm-Villa in der Fredersdorfer Bohmstraße (heute: Fließstraße) statt, und der Männerchor „Eiche“ umrahmte sie mit seinem Gesang. So berichtet der „Niederbarnimer Anzeiger“ in einer kurzen Notiz. Ähnliches wird von Hermann Windpfennig bei seinem Ausscheiden aus der Firma im Jahre 1910 berichtet. Nur für das dritte Vorstandsmitglied Sucker hat sich bisher keine derartige Zeitungsnotiz finden lassen.

Wenn also die Chefs im Vorstand sind, stellen die Arbeiter die Mitglieder, so kann vermutet werden. Also könnte „Eiche“ – so zumindest in der Anfangszeit – an die Firma C. G. Bohm angeunden gewesen sein und wurde sicher von dieser materiell unterstützt.

Die Bohmsche Fabrik war 1831 in der Uckermark gegründet und 1835 in Fredersdorf etabliert worden. Sie brauchte etwa vier Jahrzehnte, um sich zu profilieren und größere Aufträge zu bekommen. Nach 1871 prosperierte sie stark. Ihr größter Auftrag in den 1870er Jahren war die Mitwirkung am Bau der Siegestraße in Berlin.

Drehermeister Krohn war 1863 in die Firma eingetreten, Hermann Windpfennig 1873. Sie waren also Zeugen des Aufstiegs.

Fredersdorf gehörte seit den 1870er Jahren als Industriestandort zu dem sich herausbildenden „Zweiten Industrialisierung“ um Berlin. Zu diesem Ring zählten auch solche Orte wie Wildau, Königswusterhausen, Oranienburg und

Teltow. Dass Industrie sich mit Kultur zu schmücken begann, lag im Zug der Zeit. Warum sollte es in Fredersdorf anders laufen?!

Das Bohm-Archiv haben 1945 Soldaten der sowjetischen Schloss- und Fabrikbesatzung in den Park und ins Fredersdorfer Mühlenfließ geworfen. Davon existiert nichts mehr. Nähere Aussagen können daher über die Verbindung von Chor und Fabrik nicht getroffen werden.

Eines hat sich jedoch erhellen lassen. Die originalen Statuten von 1877 sind trotz zahlreicher Stockflecken und eingetrockneter Wasserränder noch lesbar. Sie sind in einer flotten Schreibschrift, der damals üblichen Sütterlin, geschrieben. Die Vermutung lag nahe anzunehmen, dass der 1877 an der Gründung beteiligte Lehrer Friedrich Wilhelm Haack der Schreiber war. Ein Vergleich mit anderen Texten von seiner Hand fiel jedoch negativ aus. blieb als nächste Möglichkeit, dass Kaufmann Windpfennig die Statuten geschrieben hatte, denn an den Werkmeister Krohn war sicherlich nicht als Schreiber zu denken, wenn Personen mit höherer Schulbildung neben ihm den ersten Vorstand bildeten. Von Windpfennig gab es aber in Fredersdorf kaum Schriftproben.

Deshalb wurde Herr Ingo Windpfennig in Schauern im Hunsrück kontaktiert, der ein umfangreiches Familienarchiv verwaltet. Er bat einen fast 80-jährigen Schuldirektor aus der Nachbarschaft\* um Mithilfe, und beide erstellten eine Expertise. Darin heißt es: „Für einen Schriftvergleich haben wir vier handschriftliche Texte aus der Feder meines Großvaters heranziehen können: ein selbst verfasstes Liebesgedicht für seine Freundin Anna (vor 1876), Liebesgrüße an sie aus dem Jahre 1873, einen Kondolenzbrief von 1874 an seine zukünftige Schwiegermutter und einen Brief, datiert 1884, an seine Schwiegermutter, in welchem er die Geburt der Tochter Johanna anzeigt. Wir sind dann nach bestem Wissen und Gewissen zu dem Entschluss gelangt, dass Hermann Windpfennig die Statuten des Männerchors eigenhändig niedergeschrieben hat. Er liebt es offensichtlich, die runde lateinische Schrift zu verwenden, um (innerhalb eines Textes in der Sütterlin-Schrift) Begriffe hervorzuheben. Die großen Anfangsbuchstaben sind bei ihm immer in einer charakteristischen Weise verschnörkelt. Weiter hat er die Angewohnheit gehabt, die Ziffer 7 mit einem

langen Abwärtsstrich im Vergleich zu anderen Ziffern zu vergrößern.“ Diese drei Besonderheiten, die der Leser am Faksimile der originalen Statuten auf dem hinteren Innendeckel des vorliegenden Heftes unschwer nachprüfen kann, lassen einen gesicherten Schluss über den Schreiber zu.

Zitat-Text aus dem Schreiben von Ingo Windpfennig an Manfred Kliem; Schauern, 31. Dezember 2006.

Viele Gerüchte gibt es über eine Vereinsfahne vom Männerchor „Eiche 1877“, die in der Nachkriegszeit nach 1945 verschwunden sein soll oder sogar verschwunden ist.\*



Hans Keller, der eifrige Sammler hunderter Fotos von Fredersdorf, darunter auch von Bildern der örtlichen Vereine, besitzt mehrere Bilder von Männerchören, auf denen auch Fahnen zu sehen sind. Leider lassen sich die Aufschriften (auch bei mehrfacher Vergrößerung, bei der sie immer unschärfer werden) nicht lesen, so dass keine Zuordnung möglich ist.

Nach Aussage eines nicht genannt sein wollenden Zeitzeugen, der damals 8 oder 10 Jahre alt war, wurden von ihm Reste einer Fahne bei Bauarbeiten in der Fredersdorfer Gaststätte Madel (später: „Alter Krug“, heute Kastanien-Apotheke) zerrissen in einem Kalkkasten gesehen. Konkretes konnte dazu bisher nicht festgestellt

werden. Hans Keller erinnert sich, er habe während des Zweiten Weltkrieges im Madelschen Gasthof im Vereinszimmer neben dem großen Saal, wo vor dem Krieg die Chorproben stattfanden, eine Vereinsfahne an der Stirnwand des Vereinszimmers hängen sehen. Ob es aber die Fahne von 1877 oder die von 1883/1927 war, dessen erinnerte er sich nicht mehr. Neben der Fahne habe dort ein Schrank gestanden, der Noten und andere Unterlagen des Chores enthielt. An den Schrank an dieser Stelle, aber leer, erinnern sich auch andere Zeitzeugen. Auch aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg ist noch erinnerlich, dass Schrank und Fahne – wenn auch an anderer Stelle in der Gastwirtschaft – vorhanden waren. Wolfgang Brandt erinnert sich, als Mitglied der Laienspielgruppe der Fredersdorfer Organisation des Kulturbundes, dass etwa 1950/51 besagter Schrank im Umkleideraum links neben der Bühne gestanden hat. Es handelte sich um eine Art Kleiderschrank, zweitürig, dessen oberen Abschluss eine Leiste mit kunstvoller Aufschrift bildete; möglicherweise gestanden dort „Männerchor Eiche“ der beiden

Schranktüren waren bemalt; es dürfte sich um Notenschlüssel gehandelt haben. Im Umkleideraum befand sich auch eine alte Fahne, die an einer Wandseite von der Decke herabhing. Wie die Fahne konkret aussah, darüber fehlt seine Aussage. Auf dem Gruppenfoto der Sänger von 1952, das Hans Keller in seiner Sammlung aufbewahrt und von dem sich eine Wiedergabe im vorliegenden Heft findet, ist im Hintergrund eine erhöhte aufgehängte Vereinsfahne zu sehen; es könnte sich hier um die alte Fahne des „Sängerbundes Fredersdorf“ aus der Zeit vor 1927 gehandelt haben. Mit der Aussage dieses Fotos korrespondiert ein schriftlicher Hinweis. Aus Anlass des 80. Stiftungsfestes im Jahre 1957 schrieb der Sangesbruder Fritz Richter eine „Rückschau“ auf 80 Jahre Männerchor „Eiche 1877“. Auf Blatt 6 seiner handschriftlichen Darlegungen heißt es: „Bereits 5 1/2 Jahre nach der Gründung unseres Vereins gab es in Fredersdorf schon einen zweiten Verein, den Männergesangsverein „Sängerbund“. Er wurde am 7. Juli 1882 gegründet. Von ihm haben wir noch das Banner, das heute im Saal hängt (gemeint ist der Saal der Gastwirtschaft Madel). Auf ihm stehen die Worte: „Eintracht und Liebe sei unser Schild – Fredersdorfer Sängerbund.“ Hat Richter sich geirrt oder gab es 1957 tatsächlich noch die Fahne des zweiten Fredersdorfer Gesangsvereins? Und eine weitere Frage schließt sich an: Wo ist diese Fahne geblieben? Es gibt sie heute nicht mehr, und es erinnert sich auch niemand, sie nach 1957 gesehen zu haben.

Text-Zitat siehe Fritz Richter: Den Sangesbrüdern des Männerchors „Eiche“ Fredersdorf zum 80. Stiftungsfest gewidmet; Fredersdorf den 19. Oktober 1957. Kopie im Besitz des Männerchors „Eiche 1877“ e. V. – Das angeführte Datum stimmt nicht.

Über das Schicksal dieser Fahne wurde im Jahre 2002 nochmals recherchiert, als es um die Frage ging, eine neue Vereinsfahne für den Männerchor „Eiche 1877“ e. V. anzuschaffen. Offensichtlich existiert sie nicht mehr.

Heute wird unter dem Sammlungsgut von „Eiche 1877“ e. V. eine „Fahnenstange grün mit Goldstickerei 1911 bis 1961“ aufbewahrt, die den Rückschluss auf die frühere Existenz einer Fahne immerhin sicherstellt, weiterhin ein Wimpel „100 Jahre Männerchor“ (aus dem Jahre 1977) sowie schließlich die schöne neue „Vereinsfahne grün“ (aus dem Jahre 2002).

Foto: Thonke

1977 • 30 Jahre • 2007

**Bauschlosserei**  
Thomas Grosch

Anfertigung und Montage  
von

Zäunen • Toren • Türen • Geländern  
Vergitterungen • adronit-Systemen • Maschendraht

15370 Fredersdorf, Mittelstr. 21  
☎ 03 34 39-8 06 80 • Funk 0172-9 37 31 41  
FAX 03 34 39-8 07 54

www.bauschlosserei-grosch.de  
e-mail: info@bauschlosserei-grosch.de

## Impressum

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| Herausgeber:                | BAB Lokalanzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Alltlandsberg OT Buchholz 5.200   |
| Auflage:                    | Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90, thonke.wolfgang@ewetel.net  |
| Verantwortlicher Redakteur: | Redaktionsbeirat (Vorsitzender: Dipl. Oec. Rainer Wallat)   |
| Anzeigenannahme:            | BAB Lokalanzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 10, Fax (03 34 38) 5 50 13   |
| Ihr Anzeigenberater:        | Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90  |
| Erscheinungsweise:          | monatlich   |
| Satz:                       | BAB Lokalanzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Alltlandsberg OT Buchholz   |
| Druck:                      | BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin<br>www.berliner-zeitungsdruck.de  |
| Vertrieb:                   | BAB Direktvertrieb GbR, Tel. (03 34 38) 5 50 15   |
| Redaktionsschluss:          | 9. März 2007  |
| Abonnement:                 | gegen Zusendung eines mit 1,45 Euro frankierten Briefumschlages je Ausgabe an BAB Direktvertrieb, Mittelstraße 1, 15345 Alltlandsberg OT Buchholz |

# Unser altes Schulhaus in der Platanenstraße bleibt erhalten

Das alte Schulhaus in der Platanenstraße war Thema einer öffentlichen Veranstaltung des SPD-Ortsvereins am 1. November des letzten Jahres. Ich selbst hielt den Einführungsvortrag. Die Gäste, darunter ältere Mitbürger, die manches Geschichtliche ergänzen konnten, anwesende Gemeindevertreter von CDU, SPD und der WIR-Gruppe oder unser Bürgermeister Herr Thamm waren sich einig: dieses alte Schulhaus soll erhalten bleiben. Einigkeit herrschte auch darin, dass es als Hort oder Bürgerhaus genutzt werden sollte. Vor der Sanierung sollte die Nutzung entschieden sein. Dennoch sollte wegen der raschen gesellschaftlichen Veränderungen die Sanierung so erfolgen, dass zukünftige vielfältige Umnutzungen möglich bleiben. Bereits auf der folgenden Gemeindevertreterversammlung wurde am 23. November auf Antrag der SPD beschlossen, dass das Schulhaus erhalten werden soll und es im Sinne einer dann möglichen Mehrzwecknutzung als Gesellschaftsbau saniert wird. Notwendige Finanzen sollen ab 2008 bereitgestellt werden. Dieser Beschluss erfreut mich. An der weiteren Debatte zur Nutzung will ich mich wie folgt beteiligen:

### Ein Plädoyer für ein Bildungszentrum

Die Bildung muss in Zukunft in Deutschland mehr Gewicht bekommen. Nur so besteht die Chance, dass wir unseren Wohlstand und Sozialstaat halten können. Darin sind sich alle politischen und gesellschaftlichen Kräfte einig. Überlegungen zu kostenfreien Kitaplätzen in einigen Bundesländern oder Kommunen oder der Ausbau von Ganztagsangeboten in den Schulen bundesweit sind nur zwei Beispiele für sich daraus ergebene Konsequenzen.

### Kinderzahlen

Die Schülerzahlen in Fredersdorf-Vogelsdorf werden in den nächsten Jahren stabil hoch bleiben. Sie liegen bereits heute zwischen 80 und 100. Mit leichten Erhöhungen der Zahlen ist wegen weiterer Zuzüge zu rechnen.

|              |    |     |    |    |    |    |
|--------------|----|-----|----|----|----|----|
| Klassenstufe | 1  | 2   | 3  | 4  | 5  | 6  |
| Schülerzahl  | 88 | 120 | 87 | 86 | 81 | 83 |
| Hortkinder   | 86 | 118 | 83 | 72 | 2  | –  |

|                |       |       |       |       |       |
|----------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| schulpflichtig | 07/08 | 08/09 | 09/10 | 10/11 | 11/12 |
| Kinderzahl     | 95    | 87    | 79    | 91    | 80    |

### Raumkapazitäten des Hortes in der Waldstraße zu gering

Bildung benötigt gute Pädagogen, aber auch gute räumliche Bedingungen. Aus Platzmangel erfolgt die Hortbetreuung des Hortes in Süd für die beiden 1. Klassen in den Räumen der Fred-Vogel-Grundschule. Eine Betreuung der Klassenstufen 5 und 6 ist schon aus Platzgründen unmöglich. In Eggersdorf zum Beispiel besuchen jeweils 80 % der Schüler der Klassen 5 und 6 den Hort.

|                     |                 |                      |
|---------------------|-----------------|----------------------|
|                     | Hort Waldstraße | Altes Schulhaus      |
| Bruttogeschoßfläche | 687,32          | 1.425 m <sup>2</sup> |
| Freifläche          | 1.735           | 1.177 m <sup>2</sup> |

Wer also in Zukunft genügend Raumkapazität für eine Hortbetreuung zur Verfügung stellen will, muss die vorhandenen erweitern. Der Platz im Hort in der Waldstraße ist eindeutig unzureichend und die Betreuung der ersten Klassen im Schulgebäude völlig unbefriedigend. Die Freiflächen der Grundschule und Oberschule am Nachmittag sind weitgehend ungenutzt.



Das alte Schulhaus in der Platanenstraße

Foto: Sept

### Kooperationen

Viele Schülerinnen und Schüler nutzen neben dem Hort weitere Angebote, wie Arbeitsgemeinschaften der Schule, Musikschul- oder Sportangebote. Die räumliche Nähe des alten Schulhauses ermöglicht eine intensivere Nutzung dieser Möglichkeiten. Hortkinder könnten zum Beispiel Musik-, Kunst- oder Werkräume der Schulen am Nachmittag nutzen. Andererseits würden mehr Schülerinnen und Schüler auch der oberen Klassen (5 und 6) den Hort nutzen.

### Standortsicherung der Oberschule

Eine stärkere Nutzung des Hortes durch die Klassenstufen 5 und 6 und Nutzung von Fachräumen der Oberschule am Nachmittag würde die Verbundenheit zur Oberschule stärken und so zur Standortsicherung beitragen. Auch die Oberschule bietet Bildungsangebote am Nachmittag. Dieser Trend wird sich verstärken.

### Selbstständigkeit von Grund-, Oberschule und Hort

Ein Bildungszentrum mit vielfältigen Kooperationen zwischen den Schulen und dem Hort geht nur mit Zustimmung der Schulen und des Hortes. Es wird auch Reibungsverluste geben. Von außen lässt es sich nicht anordnen. Die Gemeinde kann aber für gute sachliche Bedingungen sorgen, damit so ein Bildungszentrum entstehen kann. Für die Schülerinnen und Schüler wird es von Vorteil sein.

### Eine Chance zur Sanierung der unter Denkmalschutz stehenden Gebäudeteile des alten Gutshofes

Letztlich würde der Umbau des alten Schulhauses zum Hort auch die Wiederherstellung des alten Gutshofes befördern. Dass Fredersdorf-Vogelsdorf in Zukunft ein Bürgerhaus erhalten muss und die Begegnungsstätte in der Waldstraße aufgegeben werden wird, ist unstrittig. Ohne gemeindliche Nutzung wird aber das alte Gutshaus bis zum endgültigen Verfall eine Ruine bleiben. Ein Bürgerhaus mit Heimatstube, Veranstaltungssaal usw. würde den historischen Ortskern mit Kirche, Taubenturm, Verdriesplatz und Vogelsdorfer Schlosspark aufwerten und die Bindung zwischen Vogelsdorf und Fredersdorf stärken. Alternativ könnte ein Bürgerhaus am Rathausstandort entstehen.

Bernhard Sept



# Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde

*Lust auf Frühling?  
Zur Zeit viele Kinderhalbschuhe reduziert!*



**LEGER - PECENKA**  
FACHGESCHÄFT FÜR SCHUHE & LEDERWAREN

über 150 m<sup>2</sup> Ladenfläche  
Platanenstraße 4  
Fredersdorf  
Tel. 03 34 39-63 66

neben EXTRA-Markt  
E.-Thälmann-Straße 5  
Neuenhagen  
Tel. 0 33 42-20 55 06

### Ihr Anzeigenberater:

Dr. Wolfgang Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90

**REIFENDIENST** G m b H  
**FREDERSDORF** H

MO-FR: 7-18 UHR  
SAMSTAG: 8-13 UHR

DER FACHHÄNDLER AN DER B1  
Frankfurter Chaussee 86-89  
15370 Fredersdorf  
Tel.: 033439-5 92 90  
Fax: 5 95 72  
24-Std.-Pannendienst  
0170-9 26 44 92

**MEISTERBERIEB**

- Breitreifen- und Leichtmetallverlagerung mit neuestem Computerprogramm
- Pannendienst, Reparatur
- auf Baustellen, PKW, LKW, EM, Motorrad,
- Matchen u. Optimieren

# Bericht der Gemeindeverwaltung zum Jahr 2006 (Auszug) Teil I

## Allgemeine Angaben

### 1. Die Einwohnerzahlen

| Jahr                             | Hauptwohnsitz | Zunahme      | Nebenwohnsitz | Gesamt |
|----------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------|
| 1993                             | 6.968         | -            | 999           | 7.967  |
| 1994                             | 7.154         | 186          | 1.124         | 8.278  |
| 1995                             | 7.613         | 459          | 1.145         | 8.758  |
| 1996                             | 8.053         | 440          | 1.178         | 9.231  |
| 1997                             | 8.838         | 785          | 1.257         | 10.095 |
| 1998                             | 9.712         | 874          | 1.219         | 10.931 |
| 1999                             | 10.442        | 730          | 1.212         | 11.654 |
| 2000                             | 10.910        | 468          | 975           | 11.885 |
| 2001                             | 11.193        | 283          | 982           | 12.175 |
| 2002                             | 11.455        | 262          | 894           | 12.349 |
| 2003                             | 11.818        | 363          | 906           | 12.724 |
| 2004                             | 12.027        | 209          | 928           | 12.955 |
| 2005                             | 12.211        | 184          | 920           | 13.131 |
| 2006                             | 12.370        | 159          | 872           | 13.242 |
| <b>Zunahme von 1993 bis 2006</b> |               | <b>5.402</b> |               |        |

Tabelle 1: Übersicht der Einwohnerzahlen (HWS + NWS) und der Zuwächse der Hauptwohnsitze

Mit Jahresende war ein Zuwachs von 159 Einwohnern mit Hauptwohnsitz zu verzeichnen. Damit setzt sich die Folge der sinkenden Zuwächse aus den letzten Jahren fort. Gleichzeitig ist es der niedrigste Wert seit 1994.

Die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz (NWS) ist dem Trend des Vorjahres folgend erneut zurückgegangen.

Einwohnerzuwachs pro Jahr (1994 bis 2006)

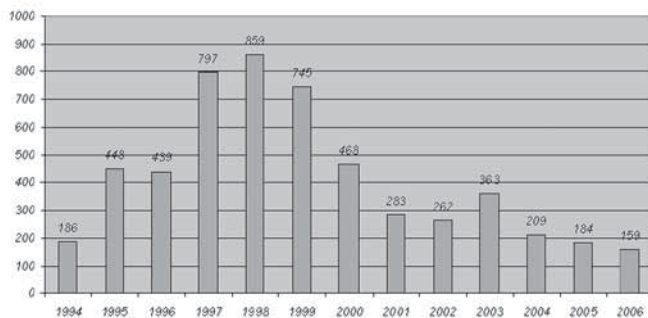


Abbildung 1: Zuwachsentwicklung in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf (HWS)

Die folgende Übersicht zeigt die Einwohnerentwicklung von 1994 bis Ende 2006, aufgeteilt nach Altersgruppen.

| HWS + NWS | Gesamt | 0 bis 6 | 7 bis 14 | 15 bis 25 | 26 bis 65 | über 65 |
|-----------|--------|---------|----------|-----------|-----------|---------|
| 1993      | 7.967  |         |          |           |           |         |
| 1994      | 8.278  | 398     | 834      | 964       | 5.152     | 930     |
| 1995      | 8.758  | 396     | 893      | 1.027     | 5.437     | 1.005   |
| 1996      | 9.231  | 348     | 932      | 1.098     | 5.713     | 1.140   |
| 1997      | 10.095 | 344     | 1.036    | 1.252     | 6.237     | 1.226   |
| 1998      | 10.931 | 388     | 1.131    | 1.323     | 6.772     | 1.317   |
| 1999      | 11.654 | 452     | 1.280    | 1.406     | 7.091     | 1.425   |
| 2000      | 11.885 | 495     | 1.080    | 1.546     | 7.275     | 1.489   |
| 2001      | 12.175 | 506     | 1.034    | 1.602     | 7.433     | 1.600   |
| 2002      | 12.349 | 505     | 956      | 1.653     | 7.484     | 1.751   |
| 2003      | 12.724 | 521     | 897      | 1.737     | 7.680     | 1.889   |
| 2004      | 12.955 | 551     | 813      | 1.786     | 7.792     | 2.013   |
| 2005      | 13.131 | 598     | 737      | 1.777     | 7.863     | 2.156   |
| 2006      | 13.242 | 604     | 744      | 1.726     | 7.877     | 2.291   |

Tabelle 2: Übersicht der Einwohnerzahlen (HWS+NWS) nach Altersstruktur

Der Zuwachsrückgang bei den Hauptwohnsitzen ist hauptsächlich auf die Altersgruppe der 7 bis 25-jährigen zurückzuführen. Während der Trend sinkender Einwohnerzahlen bei den bis 14-jährigen seit 2000 bis 2005 anhält, ist diese Entwicklung seit zwei Jahren auch in der Gruppe der 15 bis 25-jährigen zu beobachten.

| Durchschnittsalter | 2000  | 2001  | 2002  | 2003  | 2004  | 2005  | 2006  |
|--------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
|                    | 41,82 | 41,32 | 41,16 | 41,79 | 42,13 | 42,63 | 44,51 |

Tabelle 3: Durchschnittsalter für die Jahre 2001 bis 2006

Bei der Betrachtung des Durchschnittsalters der Einwohner mit Hauptwohnsitz in Fredersdorf-Vogelsdorf sind die Auswirkungen ebenfalls deutlich zu erkennen. Seit 2003 verläuft das Durchschnittsalter in zunehmendem Maße steigend. Während es in 2005 noch um ein halbes Jahr gewachsen ist, erhöhte es sich in 2006 um mehr als das dreifache auf 44,5 Lebensjahre.

### Soziale Situation

Mit Datum vom 31.12.2006 waren 550 Personen arbeitslos.

Betroffen davon sind u. a.:

- 252 Frauen
- 298 Männer
- 65 Jugendliche unter 25 Jahre

### Arbeitslosenstatistik

| Jahr                            | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 |
|---------------------------------|------|------|------|------|------|
| Anzahl                          | 816  | 804  | 762  | 661  | 550  |
| Quote                           | 16,4 | /    | /    | /    | /    |
| % Bevölkerung mit Hauptwohnsitz | 7,0  | 6,81 | 6,34 | 5,4  | 4,45 |

Die Arbeitslosenquote für die einzelnen Gemeinden wird vom Statistischen Landesamt nicht mehr errechnet. Die Arbeitslosenquote für den Landkreis MOL liegt mit Stichtag 31.12.2006 bei 15,3 %. Die Zahl der Arbeitslosen in der Gemeinde verringerte sich um 111.

### Vermeidung von Obdachlosigkeit

Vermeidung von Obdachlosigkeit = 1 Fall

### Sozialer Wohnungsbau

Wohnungssuchende mit Wohnberechtigungsschein

| Stichtag   | 31.12.2002 | 31.12.2003 | 2004 | 2005 | 2006 |
|--|------------|------------|------|------|------|
| Ausgestellte/gültige WBS                                   | 43         | 132        | 99   | 54   | 41   |
| Davon wurden mit Wohnraum innerhalb und außerhalb versorgt | 12         | 79         | 91   | 32   | 28   |
| Es verbleiben  |            |            |      |      |      |
| 1-Personen-Haushalte                                       | 31         | 47         | 5    | 7    | 3    |
| 2-Personen-Haushalte                                       | 10         | 18         | 3    | 2    | 2    |
| 3-Personen-Haushalte                                       | 8          | 11         | 0    | 2    | 1    |
| 4-Personen-Haushalte                                       | 1          | 2          | 0    | 2    | 0    |
| Mehr-Personen-Haushalte                                    |            | 1          | 0    | -    | 0    |

7 WBS sind durch Ablaufdatum ungültig geworden.

### 2. Kommunale Infrastruktur

#### Straßenbaumaßnahmen aus 2005

Durch den späten Maßnahmebeginn infolge mangelnder Planungssicherheit durch den spät beschlossenen Haushaltsplan konnten bis auf die Landstraße die Baumaßnahmen Straßenbau Spree- und Mittelstraße sowie Geh-/Radweg Altlandsberger Chaussee in 2005 nicht zum Abschluss gebracht werden. Witterungsbedingt mussten daher die Maßnahmen zum Teil bis Mai 2006 unterbrochen werden.

Nach Wiederaufnahme der Arbeiten an der Spree-/Mittelstraße konnten beide Straßen am 8. Juni 2006 dem Verkehr übergeben werden. Der Ausbau der Straße erfolgte mit baulichen Maßnahmen der Verkehrsberuhigung, da beide Straßen in einer Tempo-30-Zone liegen. Die Anwohner beider Straßen hatten sich mehrheitlich für diese Ausbaulariate entschieden. Die Ausführung der Bepflanzung mit ca. 56 Straßenbäumen und einer teilweisen Unterpflanzung in ausgewählten Punkten erfolgte abschließend im Dezember 2006.

Die zwischenzeitliche Klärung des Teil-Baustops am Geh-/Radweg Altlandsberger Chaussee ermöglichte nach Frostfreiheit die Aufnahme der Arbeiten am Geh-/Radweg und endlich auch die Fällung der Bäume im erforderlichen Umfang. Verkehrsorganisatorische Möglichkeiten für den Bauablauf nutzend, konnten fertig gestellte Teilstücke des Geh-/Radwegs für die Gehwegnutzung sofort freigegeben werden. Die endgültige Fertigstellung mit Beschilderung als gemeinsamer Geh-/Radweg erfolgte im September 2006.

#### Straßenbaumaßnahmen 2006

Im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages zum Bau des Netto-Marktes wurde nach Vorgaben der Gemeinde und mit Betreuung der Ausführung durch die Bauverwaltung durch den Investor der Schwarze Weg (Stichweg zum Bahnhofsvorplatz) sowie die Anbindung an den Parkplatz neu ausgebaut. Der Landkreis Märkisch-Oderland gab am 22. Juni 2006 die Ampelanlage an der Ernst-Thälmann-Straße/Ecke Fließstraße und Bollendorfer Allee zum Betrieb frei. Die Errichtung dieser Ampelanlage war ursprünglich als Lösung für Fußgänger im Bereich des Katharinenhofs angeregt worden und regelt nun die komplizierte Verkehrslösung im Bereich der beiden o.g. Knotenpunkte.

Mit der Neuverlegung eines Teils des Regenwasserkanals in der Platanenstraße im letzten Quartal 2006 durch den Landkreis Märkisch-Oderland erfolgte gleichzeitig durch die Gemeinde eine neue Anbindung und Erweiterung des Regenkanals in der Karl-Marx-Straße.

Durch den Landesbetrieb Straßenwesen Frankfurt/Oder wurde im Dezember ein weiterer Abschnitt der Fahrbausanierung der Nordfahrbahn an der B1/5 abgeschlossen.

Zwar nicht die Gemarkung Fredersdorf betreffend, doch mit unmittelbarer Auswirkung auf die Verkehrsanbindung des Ortes, konnte im Dezember auch die erneuerte Fahrbahn auf einem Teilstück nach Altlandsberg freigegeben werden.

Seitens der Gemeinde wurde auch die Sanierung der Fahrbaueinmündungen Fredersdorfer Chaussee Ecke Zillestraße/Winkelstraße/Ottostraße im Gewerbegebiet Fredersdorf Nord beendet.

#### Straßenbeleuchtungsanlagen

Neue Straßenbeleuchtungsanlagen wurden im Zuge des Straßenneubaus Mittel-/Spreestraße errichtet, da in beiden Straßen durch die E.ON e.DIS AG bereits Erdverkabelungen vorgenommen wurden und somit die Freileitungsmasten entbehrlich wurden. Mit der Ausführung der neuen Beleuchtung konnte die alte, störanfällige Anlage der neuen Straßenführung entsprechend komplett ersetzt werden.

Die Errichtung der neuen Straßenbeleuchtungsanlagen in der Menzelstraße, Ackerstraße und Am Rathaus (Investitionsmaßnahmen aus 2005) wurden mit der Demontage der alten Freileitungsmasten, die zum Teil auf Privatgrundstücken standen, bereits im 1. Halbjahr endgültig abgeschlossen. Gleiches gilt für die Anlagen in der Altlandsberger Chaussee.

#### Ausführung von Straßenbaumpflanzungen

Ausgleich- und Ersatzpflanzungen für die Straßenbauvorhaben Landstraße und auch den Geh-/Radweg Altlandsberger Chaussee wurden als Frühjahrspflanzung ausgeführt. So wurden in der Landstraße zum einen Lückenbepflanzungen mit Straßenbäumen (rot blühende Kastanie, Ahorn) und zum anderen eine 2. Baumreihe am Feldrand gepflanzt. Zum Ausgleich mussten auch Ersatzstandorte in der Ahornstraße herangezogen werden, da an der Altlandsberger Chaussee vor dem endgültigen Ausbau der Landstraße keine neuen Pflanzungen erfolgen sollen. Die Gestaltung der Einmündung Loosstraße mit Strauchpflanzungen erfolgte ebenfalls im Rahmen des Ausgleich und Ersatzes.

Wie bereits erwähnt, erfolgte zum Jahresende 2006 auch die Pflanzung weiterer Bäume im Zuge des Straßenbauvorhabens Mittel-/Spreestraße. Die beauftragten Neupflanzungen wurden zum Teil zusätzlich an Standorten in der Weserstraße realisiert. Weitere 40 Pflanzungen erfolgten im Dezember, verteilt im Gemeindegebiet an Einzelstandorten. Diese Pflanzungen resultierten aus dem erforderlichen Ausgleich für erfolgte Fällungen aus der Wahrnehmung der gemeindlichen Verkehrssicherungspflicht für Straßenbäume. Im Zuge dieser Maßnahme wurden Bäume am Weg zum Bolzplatz ausgetauscht, die deutliche Vitalitätseinschränkungen aufwiesen bzw. eingegangen waren. Weitere Pflanzungen erfolgten rund um den Bolzplatz. Damit wurden bereits anteilig Ersatzpflanzungen für den zukünftigen Kita-Neubau vorfristig realisiert.

#### Schmutzwassererschließung

Bei der zentralen Schmutzwassererschließung durch den Wasserverband Strausberg-Erkner wurden besonders im GT Vogelsdorf mehrere größere Einzugsgebiete erschlossen. GT Vogelsdorf: Rudolf-Breitscheid-/Elbestraße, See-, Oder-, Adolf-Hoffmann-, Ernst-Thälmann-Straße  
GT Fredersdorf Süd: Feldstraße, Nibelungenring  
GT Fredersdorf Nord: Wankelstraße/Graben-, Voigt-, Ringstraße  
Mit Stand 31.12.2006 wurde lt. WSE ein Erschließungsgrad von ca. 93 % erreicht.

#### Aufgaben der Straßenverwaltung/Instandsetzung

Gemäß dem Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung wurde im Mai eine weitere Tempo-30-Zone, diesmal im GT Vogelsdorf eingerichtet. Sie erstreckt sich östlich der Fredersdorfer Straße bis zur Seestraße und grenzt nördlich an die Rüdersdorfer Straße/Mainstraße an. Für das jährliche umfangreiche Straßeninstandsetzungsprogramm der unbefestigten Straßen wurden im 1. Halbjahr die Bedarfsermittlung durch die Verwaltung abgeschlossen sowie die notwendigen Beschlüsse der Gemeindevertretung herbeigeführt. Im November/Dezember erfolgte die Straßeninstandsetzung und Profilierung unbefestigter Straßen und die Errichtung und Reparatur von Straßenentwässerungseinrichtungen vor allem in der Dieselstraße, Posentsche Straße, Menzelstraße und Arndtstraße. In der Rembrandt- und Posentschen Straße erfolgte des Weiteren eine bituminöse Oberflächenversiegelung auf Grund vorhandener Fahrbahnschäden.

#### Investitionsmaßnahmen

Abwasseranschluss für das Sportlerheim in Vogelsdorf wurde im Dezember 2006 fertig gestellt.

#### Planung Umbau für die Kita Posentsche Straße

Die Planungsleistungen für die Umbauarbeiten des ehemaligen Kohlelagers zum Abstellraum wurden vorbereitet, um 2007 die Realisierung erfolgen zu lassen.

#### Planungsleistung Kita-Neubau im südlichen Bahnhofsbereich

Die Entwurfsplanung wurde mehrfach im Bildungs- und Sozialausschuss sowie Ortsentwicklungs- und Bauausschuss beraten, eine Entscheidung durch die GV zur Entwurfsbestätigung steht zum Jahresende 2006 noch aus. Inzwischen ist die Entscheidung getroffen.

#### Planung Sporthalle für die 2. Grundschule

Es erfolgte die Bekanntmachung der Planungsleistung für die Objektplanung der Sporthalle der 2. Grundschule. Die Auswertung und Entscheidung zum Planungsbüro müssen noch getroffen werden.

#### Maßnahmen der Unterhaltung und kleinere Investitionen

##### Gemeindeverwaltung in Fredersdorf, neue Baracke – Fachbereich III

Die Sanierung des WC-Traktes und des Flures im FB III wurde realisiert.

##### Kita Vogelsdorf

Es erfolgte die Montage der noch fehlenden Außenjalousien. Die Dachreparatur im Eingangsbereich wurde ebenfalls fertig gestellt.

##### Sporthalle Süd

Im WC-Raum Damen wurde der Fliesenbelag erneuert.

##### Bauhof am Bahnhof

Für die Sicherheit des Bauhofgeländes wurde eine Zaunerneuerung vorgenommen.

##### Friedhofsgebäude in Vogelsdorf

Nach der Erneuerung der Fenster, Elektroanlage und des Farbanstrichs konnte 2006 der Bodenbelag im Gebäude fertig gestellt werden.

##### Fußgängerbrücke

Es erfolgte die Mängelbeseitigung, Wartung und Unterhaltung der behindertengerechten Fußgängerbrücke zur Erschließung der Südseite des S-Bahnhofs.

##### Bolzplatz

Des Weiteren erfolgte die Mängelbeseitigung aus Vandalismusschäden, Ausführung der Erweiterung der Basketballspielfläche und die Bauüberwachung.

#### Jährliche Unterhaltungsarbeiten durch Bauhof/Gemeindearbeiter

##### Straßenunterhaltung

Nach starken Winterschäden und Schäden über den Jahresverlauf wurden große Anstrengungen unternommen, diese fachgerecht zu beseitigen. Neben Profilierungen von unbefestigter Straßenfläche mit partiellem Einbau von Schottertragschichten aus Recyclingbaustoff wurde bituminöses Allwettermischgut auf Straßen und Gehwegen verarbeitet und Poller gesetzt. Regelmäßig werden Straßeneinläufe überprüft (Reinigung Schlammfänge, Überprüfung des baulichen Zustandes und Ableitfähigkeit).

##### Müllbeseitigung

Anfallender Müll in der Gemeinde wird sachgerecht abtransportiert und entsorgt. Spezielle Aufmerksamkeit gilt den öffentlichen Spielplätzen und Seropoints.

##### Beschilderung

Neben der Umsetzung von verkehrsrechtlichen Anordnungen des Landkreises (An- und Abordnung von Verkehrs- und Straßennamensschildern) werden die Verkehrszeichen nach Bedarf gereinigt, gerichtet bzw. erneuert/repariert nach Beschädigung.

#### Fahrradkontrolle

Zwei Fahrradwärtler (geschulte Mitarbeiter des Bauhofes) nehmen wöchentlich Kontrollen an allen 3 Fahrstühlen der S-Bahnbrücke vor. Größere Schäden werden weitergemeldet und Reparaturen durch Fachpersonal veranlasst. Die Fahrradwärtler nahmen mehrere Personenbefreiungen aus dem Fahrrad vor.

#### Grünpflege/Laubentsorgung

Der Bauhof führt an ausgewählten Stellen im Gemeindegebiet (nach Objektliste) die Grünflächenmahd durch. Zur Wahrung der Verkehrssicherung werden Straßenbäume geschnitten, Stockausschläge entfernt und entsorgt und Lichttraumprofile an Gehwegen/Straßen geschaffen. Im Auftrag der Gemeinde wurden im öffentlichen Straßenraum und auf öffentlichen Grünflächen ca. 260.000 m<sup>2</sup> Rasenflächen gemäht, 81.000 m<sup>2</sup> davon unter erschwerten Bedingungen (Böschungen, Mulden etc.). Zudem wurden Pflanzflächen gepflegt sowie Rosen und Hecken geschnitten. Die kommunalen und öffentlichen Spielgeräte werden regelmäßig nach den gesetzlichen Forderungen kontrolliert.

### **3. Kultur**

#### **Unterstützung und Förderung von Vereinen, Jugend und Sport**

Am 29. November wurde ein großes Graffiti-Projekt im Kinder- und Jugendclub Waldstraße umgesetzt. Am 6. Dezember gab es für die Kinder und Jugendlichen eine große Nikolausüberraschung. Sie erhielten von der Gemeinde für den Club Waldstraße zwei neue Computer einschließlich Software. Am 23. September fand das Konzert mit jungen Musikern und Solisten des SOS-Sinfonieorchesters der Kreismusikschule Märkisch-Oderland in der Sporthalle Tieckstraße statt.

Am 10. September fand eine Veranstaltung unter Federführung des Heimatvereins zum Tag des offenen Denkmals statt.

Die Festveranstaltung anlässlich „50 Jahre Radrennbahn Scheererstraße“ fand am 30. September mit verschiedenen Radrennen und kulturellen Höhepunkten statt.

Am 4. November fand eine Festveranstaltung anlässlich 35 Jahre Bläserorchester der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf in der Sporthalle Tieckstraße statt.

Am 2. Dezember fand das traditionelle Adventskonzert der Gemeinde mit dem Blechbläserensemble „Jubals Hörner“ aus Darmstadt und dem Männerchor „Eiche 1877“ e.V. statt.

Wie auch in den vergangenen Jahren gab es Seniorenweihnachtsfeiern, die am 7. und 8. Dezember in der Begegnungsstätte stattfanden.

#### **Städtepartnerschaft**

20 Senioren beteiligten sich in der Zeit vom 29.09. bis 03.10. am Partnerschaftstreffen in Marquette-lez-Lille und 4 Mitglieder der Malgruppe „ART“ stellen ihre Bilder gemeinsam mit französischen Künstlern aus. Weiterhin fand ein Besuch in der uns befreundeten Gemeinde Swarzedz in Polen statt.

#### **Tourismuseum Märkisch S-5-Region**

Auf verschiedenen Veranstaltungen hat sich der Verein präsentiert. Ein erster Flyer mit Veranstaltungen der Region (auch dem Sommerfest in Fredersdorf-Vogelsdorf) ist verteilt. Ein Motto des Vereins soll sein: „Erholung durch Bewegung“.

Für die zukünftige Arbeit stellt sich der Verein die Ausgabe eines Kulturpasses, eines Sportpasses und als Anerkennung für besondere Leistungen auf diesem Gebiet einen Kulturaward und einen Sportaward zu vergeben, vor.

Die Verbindung von Kultur und Sport soll durch Kunstwander- bzw. Radwege angeboten werden. Als Aufgabe stellt sich auch die Werbung weiterer Vereinsmitglieder.

*Ende des 1. Teiles. Teil II wird in der Aprilausgabe veröffentlicht.*

## **Zuschüsse und Zuwendungen an Vereine und Organisationen**

(wt) Die Gemeindevertretung beschloss am 22.2.2007 eine Aufstellung aller Zuschüsse und Zuwendungen an Vereine und Organisationen in 2007 öffentlich zu machen. Die von der Gemeindeverwaltung erarbeitete Tabelle hat folgendes Aussehen:

#### **Zuschüsse/Zuwendungen an Vereine/Organisationen für Haushaltsjahr 2007**

| <b>Bereich Kultur – Zuschüsse für Vereine</b>               |   |
|---|---|
| Schulförderverein Süd e. V.                                 | 200,00 €                                  |
| AWO Drogen- und Suchtberatung                               | 200,00 €                                  |
| Verein FF „Erwin Storr“ e.V.                                | 630,00 €                                  |
| Feuerwehr Fredersdorf Nord/Jugendarbeit                     | 300,00 €                                  |
| Verein d. FF Fredersdorf Nord/Jugendarbeit                  | 400,00 €                                  |
| Ev. Kirchengemeinde   | 43.000,00 €<br>davon 28.000,00 € aus 2006 |
| Bläserorchester Feuerwehr                                   | 800,00 €                                  |
| Volkssolidarität Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf          | 1.200,00 €                                |
| Naturschutzbund Jugend                                      | 180,00 €                                  |
| Naturschutzbund Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf           | 400,00 €                                  |
| Begegnungsstätte e. V.                                      | 20.500,00 €                               |
| Männerchor Eiche „1877“ e.V.                                | 500,00 €                                  |
| Jugendfeuerwehren lt. Brandschutzkonzeption                 | 1.500,00 €                                |
| Musikschule „Hugo Distler“ e.V.                             | 2.500,00 €                                |
| <b>Summe:</b>   | <b>72.310,00 €</b>                        |
| <b>Zuschüsse Bereich Sportvereine</b>                       |   |
| RSG Sprinter e.V.   | 3.000,00 €                                |
| Breitensportprojektes / KSB MOL                             | 4.760,00 €                                |
| TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf e.V.                  | 12.000,00 €                               |
| Olympische Sportgemeinschaft (OSG) e.V.                     | 9.400,00 €                                |
| OSG Handballturnier zum Sommerfest                          | 1.000,00 €                                |
| <b>Summe:</b>   | <b>30.160,00 €</b>                        |
| <b>Soziale Unterstützung für Kinder- und Jugendprojekte</b> | <b>50.000,00 €</b>                        |

Räume und Sporthallen der Gemeinde werden von Vereinen gebührenfrei genutzt.

## Visionen für die Entwicklung der Gemeinde

Das Ortsblatt sprach mit Arco Auschner (CDU), dem Vorsitzenden des Ortsentwicklungs- und Bauausschusses

*Herr Auschner, zu Beginn möchte ich Ihnen zwei Fragen stellen, die unsere Leser in besonderem Maße interessieren. Wie ist der gegenwärtige Stand zur geplanten Quad-Bahn?*

Das Verfahren um die Quad-Bahn ist ein recht defizites Problem. Der gegenwärtige Stand stellt sich so dar, dass die Gemeinde einen Teilerfolg errungen hat. Vom Gericht ist einem Eilantrag der Gemeinde stattgegeben worden, dass der potenzielle Betreiber bis zur Entscheidung über den Widerspruch der Gemeinde gegen die Genehmigung der Anlage keine weiteren Arbeiten auf dem Gelände veranlassen darf.

Die Richter sind damit am 14.2. dem Ansinnen der Gemeinde gefolgt. Gleichzeitig wurde das vermutete Abkippen von Bauschutt zur Anzeige gebracht. Die Bürgerinitiative gegen den Autobahnlärm hatte auch eine Anzeige wegen des Verdachts auf illegale Müllensorgung gestartet.

Damit ist jedoch nicht das Problem vom Tisch. Letztendlich erteilt das AFI (Amt für Immissionsschutz) in Frankfurt (Oder) die Genehmigung oder lehnt den Antrag ab. Es gilt also abzuwarten, wie der Beschluss des Gerichts ausfällt und gleichzeitig mit der Verwaltung die Möglichkeiten auszuloten, den Antrag für diesen Standort zu kippen.

*Die Aufstellung von Mobilfunkmasten erregt die Gemüter. Was ist hierzu zu sagen?*

Mit der Einführung weiterer Kommunikationsmöglichkeiten (zum Beispiel UMTS) werden auch zusätzliche Mobilfunkmasten kommen. Die Gemeindevertretung hatte dem Rechnung tragend, Standorte möglicher neuer Masten beschlossen und Festlegungen für Abstände zur Wohnbebauung vorgegeben sowie eine Verspargelung des Ortsbilds abgelehnt. Die Verwaltung sollte sich konsequent hinter diese Beschlusslage stellen.

Zu den vorliegenden Bauanträgen für Mobilfunkmasten ist zu sagen, dass wir als Gemeinde momentan leider eher reagieren als agieren. Mit anderen Worten, wir warten bis uns jemand fragt, anstatt den Mobilfunkanbietern rechtlich gesicherte Vorgaben zu geben. Die Ursache liegt in einem fehlenden bauplanungsrechtlichen Konzept. Der Ortsentwicklungs- und Bauausschuss hat diese Thematik bereits auf meinen Vorschlag in seinen diesjährigen Arbeitsplan aufgenommen.

*Welche Aufgaben sehen Sie auf den Ausschuss mittel- und längerfristige zukommen?*

Nun, das berührt Planungen und Visionen, die ein Ortsentwicklungsausschuss haben sollte, um die Zukunft des Ortes und des Ortsbildes auf lange Sicht zu befördern.

Ich möchte zunächst den Umgang mit der gemeindlichen Bausubstanz erwähnen. Das alte Schulgebäude ist ins Gespräch gekommen und verschiedene Parteien und Interessengruppen entwickeln Ideen bis dahin, das Gebäude als Hort einzurichten und den Hort in der Waldstraße aufzugeben. Ich kann mir sehr gut ein Vereinshaus vorstellen, in dem Malzirkel, Heimatverein sowie andere Interessengruppen eine Heimstatt finden könnten. Der Hort sollte nach Prüfung der Rentabilitätskriterien in der Waldstraße verbleiben und das Gebäude von der Gemeinde gekauft werden.

Der Erhalt und die neue Nutzung des Schulgebäudes würde vielen Bewohnern unseres Ortes, die diese Schule früher besuchten auch ein Stück weit Identität mit dem Ort und dem Gebäude geben.

Die Gebäude des alten Gutshofs (Kuhstall und Speicher) sollten von der Gemeinde gekauft und nach deren Rekonstruktion die Begegnungsstätte mit den dort untergebrachten Vereinen, dem Jugendklubs und der Bibliothek integriert werden. Als kulturelles Zentrum bietet sich gleichfalls die Zusammenarbeit mit der Kirche und den Katharinenhöfen an. Diese Begegnungs-

stätte kann dann noch besser zu einem Treff der Generationen weiterentwickelt werden.

Im Zusammenhang mit der Sanierung des Taubenturms auf diesem Gelände geht es auch ganz einfach darum, Historisches zu erhalten. Leider haben wir nicht mehr viele historische Gebäude, denn mit dem Schloss und dem ältesten Haus Fredersdorf sind uns schon wertvolle historische Gebäude verloren gegangen.

Schließlich ist auch die weitere Nutzung der Hoffmann-Villa im GT Vogelsdorf ein Thema.

Ich will es dabei bewenden lassen, hoffe jedoch, die Wichtigkeit der Aufgabe umrissen zu haben. Ich bin der Meinung, dass die Verwendung der gemeindlichen Liegenschaften in einer durch die Gemeindevertretung zu beschließenden Gesamtkonzeption festgeschrieben werden sollte.

*Sehen Sie weiteren Handlungsbedarf?*

Nach meiner Auffassung sollten wir versuchen mehr darauf Einfluss zu nehmen, dass die Ansiedlung des Einzelhandels besser auf den gesamten Ort verteilt erfolgt, auch hier sollten künftig mehr agieren als reagieren.

Eine weitere Aufgabe sehe ich in der Veränderung der Situation zwischen Rathaus und Bahn. Es erscheint mir paradox, dass dieses Areal mit einer sehr guten Verkehrsanbindung zurzeit neben zwei Parkplätzen und einem Discounter fast brach liegt.

Es ist auch notwendig, die ideale Lage der Vogelsdorfer Gewerbegebiete noch besser ins Spiel zu bringen. Konzeptionell ist es überlegenwert mit Rüdersdorf ins Gespräch zu kommen, um für Investoren weitere positive Akzente zusetzen.

Ich will es bei diesen Schwerpunkten bewenden lassen. Vielleicht kann ich zu späterer Zeit meine Gedanken zur Bahnüber- bzw. -unterführung in der Platanenstraße und weiteren Problemen äußern.

*Herr Auschner, vielen Dank für das Gespräch.*

## Stellenausschreibungen

Bei der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf sind zum frühestmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen.

### 1. Dipl.-Ingenieur/in (FH) der Fachrichtung Bauingenieurwesen Schwerpunkt Tiefbau/Straßenbau

Das Sachgebiet beinhaltet im Wesentlichen

- die Planung, Ausschreibung, Bauleitung und Abnahme von Straßen und Kanalbaumaßnahmen,
- die Überprüfung und Unterhaltung von Abwasseranlagen und Anlagen der Oberflächenentwässerung und
- die Betreuung und Unterstützung von beauftragten Firmen und Ingenieurbüros.

Gesucht wird eine verantwortungsbewusste, qualifizierte, berufserfahrene, selbstständige Fachkraft mit Kenntnissen in der Kommunalverwaltung und der vorhandenen Bereitschaft an der weiteren Entwicklung unserer Gemeinde gestaltend mitzuwirken.

Bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 40 Stunden erfolgt die Vergütung nach TVöD, Entgeltgruppe 9.

Die Stelle wird auf Grund einer Altersteilzeitvereinbarung frei und somit müssen vorrangig Arbeitslose bzw. von Arbeitslosigkeit bedrohte Bewerber/innen berücksichtigt werden.

### 2. Sachbearbeiterin/-Sachbearbeiter für Straßenbau- und Erschließungsbeiträge

Das Sachgebiet umfasst im Wesentlichen die Umlage von Straßenbau- und Erschließungsmaßnahmen und die Widerspruchsbearbeitung.

Sie sollten eine entsprechende Ausbildung für die Beschäftigung im mittleren Verwaltungsdienst mit entsprechender Berufserfahrung haben sowie eine verantwortungsbewusste, beständige, zielbewusste Arbeitsweise besitzen.

EDV-Kenntnisse in Word und Excel werden vorausgesetzt.

Bei einer wöchentlichen durchschnittlichen Arbeitszeit von 40 Stunden erfolgt die Vergütung nach TVöD, Entgeltgruppe 5.

### 3. Sachbearbeiterin/-bearbeiter für Vollstreckungsangelegenheiten

Zum Sachgebiet gehören insbesondere:

- Zahlung der Schuldner entgegennehmen
- bewegliches Vermögen pfänden,
- Unpfändbarkeit feststellen,
- Berichte über Pfändungen erstellen

Einstellungsvoraussetzungen sind der erfolgreiche Abschluss als Verwaltungsfachangestellte/r oder des Angestelltenlehrganges I sowie Berufserfahrung im genannten Aufgabengebiet. Der/die Bewerber/in ist eine selbstständige, verantwortungsbewusste und kontaktfähige Persönlichkeit.

Die Beschäftigung erfolgt mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden, überwiegend im Außendienst, und wird nach TVöD Entgeltgruppe 5 vergütet.

### 4. Sachbearbeiterin/-bearbeiter für Gebäudemanagement

Das Sachgebiet umfasst im Wesentlichen die kommunale Objekt- und Gebäudeverwaltung, Bauunterhaltung, Bestandspflege und Sanierungs-/Modernisierungsfinanzierung und die Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Fachbereichen in allen Fragen der Nutzungsanforderung.

Sie sollten eine entsprechende Ausbildung für die Beschäftigung als Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft oder als Verwaltungsfachangestellte/r haben.

Gesucht wird eine qualifizierte, berufserfahrene Fachkraft mit einer zielbewussten, selbstständigen und beständigen Arbeitsweise. EDV-Kenntnisse in Word und Excel werden vorausgesetzt. Bewerber mit zusätzlichem Abschluss als Dipl.-Ing. (FH) oder Dipl.-Ing. im Hochbau werden vorrangig berücksichtigt.

Die Beschäftigung erfolgt mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit von 40 Stunden und wird nach TVöD Entgeltgruppe 8/9 vergütet.

Die schriftliche Bewerbung zu den einzelnen Stellen mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien sowie der Darstellung des beruflichen Werdegangs, einschließlich vorhandener Beurteilungen (Kopien), richten Sie spätestens bis 10. April 2007 an die folgende Anschrift:

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf  
Fachbereich I, Personal  
Lindenallee 3  
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigelegt wurde.

T h a m  
Bürgermeister



**ATRIMUM  
BESTATTUNGEN**

fachgeprüfter Bestatter

**Fredersdorf  
Am Bahnhof 2  
(Nähe Sparkasse)**

**Tag und Nacht**  
☎ (03 34 39)

**88 08**

**WEISSER RING**

Kriminalitätsoffer finden Unterstützung, ... auch in Märkisch-Oderland.  
Tel. (0 33 42) 15 91 71 oder (0 18 03) 34 34 34



**BESTATTUNGSHAUS  
BRAMANN**

Gerastraße 18, 15366 Neuenhagen

**TAG und NACHT 0 33 42/20 11 93**

**BESTATTUNGEN**

*Erdigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert*

**15366 Hönow  
Neuenhagener  
Chaussee 4**

**Tag- und Nachtdienst**  
☎ (03342) 36 910



**D. Schulz**

**15370 Petershagen  
Eggersdorfer Str. 42 a**

☎ (033439) 8 19 81

## Tag des offenen Unternehmens am 12. Mai 2007

### Der Tag des offenen Unternehmens: Was ist das? Was bringt es?

Erstmals in Deutschland präsentieren sich Unternehmen landesweit zum Anfassan: viele Unternehmen in allen Regionen Brandenburgs öffnen ihre Türen und Tore und zeigen interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Lande, was und wie sie arbeiten. Sowohl fachliche Angebote, als auch Unterhaltendes werden geboten. Junge Menschen können sich über Berufsbilder und Arbeitsmöglichkeiten informieren, Nachbarn können einen Blick hinter sonst geschlossene Tore werfen und wer schon immer mal wissen wollte, was „die da nebenan“ eigentlich genau machen: an diesem Tag ist es erfahrbar.

**Der Tag des offenen Unternehmens: Warum machen die Unternehmen mit?** Die Unternehmen können für sich werben, sei es für ihr Image oder ihre Produkte, sie können Ausschau halten nach Fachkräften oder Nachwuchs und ihre Verankerung in der Region stärken. Ein solcher Tag kann für die Unternehmen auch ein Element sein, sich auf die vielfältigen Herausforderungen des demographischen Wandels einzustellen. Jedes Unternehmen entscheidet selbst, ob es sich beteiligt und was es an diesem Tag anbietet. Die Kammern koordinieren den Tag des offenen Unternehmens in Zusammenarbeit mit Staatskanzlei und Wirtschaftsministerium. Schirmherr ist Ministerpräsident Matthias Platzeck.

**Der Tag des offenen Unternehmens: Welche Ziele sollen erreicht werden?** Die Landesregierung Brandenburg will  
– die Unternehmen in der Region bekannter machen,

- die Identifikation der Bürger mit „ihren“ Unternehmen vor Ort stärken,
- die rasante technologische Entwicklung und Leistungsfähigkeit demonstrieren,
- den Imagewechsel hin zu den vielfältigen Facetten des „Modernen Brandenburg“ zeigen,
- für Ausbildung und Fachkräftesicherung werben und
- zukunftssichernde Perspektiven aufzeigen.

Die doch sehr individuelle und regionsspezifische Gestaltung des TdoU kann nur jedes Unternehmen selbst vornehmen. Konkrete und flankierende Maßnahmen von Kammern, Staatskanzlei und Wirtschaftsministerium zur Unterstützung sowie eine Agentur für die wichtigsten Organisations- und Koordinierungsleistungen stehen den Unternehmen zur Verfügung.

Ist Ihr Interesse geweckt, wollen Sie mitmachen? Dann senden Sie uns bitte Ihre Teilnahmebereitschaft, Sie werden über den weiteren Ablauf zeitnah informiert.

*Tag des offenen Unternehmens am 12. Mai 2007*

*Bereitschaft zur Teilnahme  
Adresse des Unternehmens*

*Ansprechpartner/Funktion/Tel./Fax/  
e-mail*

### Anmeldung an:

Staatskanzlei, Referat 32  
Frau Aust, Heinrich-Mann-Allee 107,  
14467 Potsdam, Tel. (03 31) 866-1352,  
Fax (03 31) 866-1450  
PC-Fax: (03 31) 275 48-3620  
Stefanie.Aust@stk.brandenburg.de

## Aufruf des Bürgermeisters zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an einem Arbeitskreis „Sportgala“

Die Gemeindevertretung hat dem Bürgermeister empfohlen, eine jährliche Sportlehrerung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf durchzuführen und in dem Zusammenhang zur Vorbereitung dieser Ehrung einen Arbeitskreis aus interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie den Vertretern der ortsnahen Sportvereine zu bilden. Der Arbeitskreis führt seine Tätigkeit weitestgehend selbstständig mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung durch.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die in diesem Arbeitskreis zur Vorbereitung der jährlichen Sportgala mitarbeiten möchten, erklären ihre Bereitschaft schriftlich mit der Nennung des Namens, der Anschrift und der Telefonnummer. Die Bereitschaftserklärung ist an den Bürgermeister der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf zu richten. Der späteste Termin zur Abgabe der Bereitschaftserklärung ist der 30. März 2007.

*Der Bürgermeister  
Wolfgang Thamm*

## Gewerbe- und Kulturmesse in Petershagen/Eggersdorf 14.–16. September 2007

Sehr geehrte Damen und Herren, es ist wieder soweit, vom 14. bis 16. September findet rund um die Giebelseehalle die GUK 2007 statt.

Die Präsentation von regionalem Gewerbe und Vereinen, begleitet von einem bunten Kulturprogramm, hat sich als Publikumsmagnet bewährt.

Unsere Messe ist mittlerweile weit über die Orts Grenzen hinaus bekannt geworden.

Daher möchten wir zu unserer nunmehr 6. Gewerbe- und Kulturmesse insbesondere auch Unternehmen der Region einladen.

Es ist eine hervorragende Möglichkeit, sich im wirtschaftlichen Konzentrationsraum des östlichen Ber-

liner Umlandes mit seinen vielfältigen Wachstumspotentialen zu präsentieren und einander näher kennen zu lernen.

Ob als Handwerker, im Dienstleistungssektor oder im Handel, Messen sind ein bewährtes Marketinginstrument, um Kundenkontakte zu pflegen und persönliche Erfahrungen auszutauschen.

Die Standmiete beträgt für 3 Tage innen 25,00 €/m<sup>2</sup>, im Außenbereich 5,00 €/m<sup>2</sup>.

Kontakt: Johannes Kliegel, (Tel. 033439/51 49-30, oder -11, Fax -19, Email: gewerbeamt@petershagen-eggersdorf.de.

*Das Anmeldeformular kann auch von der Internetseite: [www.doppeldorf.de](http://www.doppeldorf.de) herunter geladen werden.*

## Straßenreinigung 2007

### Wochentage der Reinigung:

Montag und Dienstag in Vogelsdorf; Mittwoch und Donnerstag in Fredersdorf Süd; Freitag und Sonnabend in Fredersdorf Nord

### 1. Grundreinigung

Vogelsdorf: 19./20.3.2007  
Fredersdorf Süd: 21./22.3.2007  
Fredersdorf Nord: 23./24.3.2007

### 2. Turnusmäßige Reinigung

Vogelsdorf:  
07./08.05. 25./26.06. 06./07.08.  
17./18.09. 29./30.10. 10./11.12.

### Fredersdorf Süd:

09./10.05. 27./28.06. 08./09.08.  
19./20.09. 01./02.11. 12./13.12.

### Fredersdorf Nord:

11./12.05. 29./30.06. 10./11.08.  
21./22.09. 03./04.11. 14./15.12.

Die Reinigung erfolgt Montag bis Freitag von 7 bis 16 Uhr und am Sonnabend von 8 bis 16 Uhr.

*Gemeindeverwaltung  
Fredersdorf-Vogelsdorf  
Fachbereich III*

## Ausschreibung

Die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf schreibt folgende Wochenendgrundstücke zur Verpachtung aus:

1. GT Fredersdorf Nord, Gutenbergstraße 6a, Größe: ca. 600 m<sup>2</sup>, bebaut mit Bungalowruine, jährlicher Pachtzins 738,00 €
2. GT Fredersdorf Süd, Bollensdorfer Allee 69 b, Größe: ca. 600 m<sup>2</sup>, unbebaut jährlicher Pachtzins 738,00 €
3. GT Fredersdorf Nord, Buchenstraße 5, Größe: ca. 500 m<sup>2</sup>, unbebaut jährlicher Pachtzins 615,00 €

Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift: „Pachtgebot: Straße + Nr. – nicht öffnen –“ bis zum 16. April 2007 bei der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, Poststelle, Lindenallee 3 in 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf, GT Fredersdorf einzureichen. Es gilt das Datum des Poststempels.

*Ihr Ansprechpartner ist: Herr Wiedmann (Liegenschaften), Tel. 033439/835-66*

## Ausschreibung

Die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf schreibt Gewerbeflächen des Gewerbestättengebiets Fredersdorf Nord zum Verkauf bzw. zum Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages aus:

**Lage:** Fredersdorfer Chaussee im GT Fredersdorf-Nord  
**Größe:** von 800 m<sup>2</sup> bis 8000 m<sup>2</sup>  
**zulässige Bebauung:** zweigeschossige Bebauung  
**Kaupreis:** 36,00 €/m<sup>2</sup>

**Einzelheiten des B-Plans können in der Gemeindeverwaltung eingesehen werden!**

Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift: „Gebot: Gewerbepark Fredersdorf Nord. – nicht öffnen –“ bis zum 16. April 2007 bei der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, Poststelle, Lindenallee 3 in 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf, GT Fredersdorf einzureichen. Es gilt das Datum des Poststempels.

*Ihr Ansprechpartner ist: Herr Wiedmann (Liegenschaften), Tel. 033439/835-66*

## Von der Gemeindevertretersitzung am 22. Februar

(wt) Den Bericht des Bürgermeisters zum Jahre 2006 nahm die Gemeindevertretung (GV) entgegen. Er wird auszugsweise im Ortsblatt März und April veröffentlicht. Der vollständige Bericht mit allen Anlagen liegt zu den Öffnungszeiten in der Verwaltung aus.

Der Bürgermeister berichtete weiter über den Stand des Verfahrens zur Quad-Bahn, den Parkplatzbau am Bahnhof, die Abwassererschließung und eine Fahrbausanierung auf der B-1/5 (südliche Fahrbahn) ab Monat April.

In der **Einwohnerfragestunde** fragte Rüdiger Klaus, Geschäftsführer der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf nach der Umzäunung des Sportplatzes Vogelsdorf und die Instandhaltung der Rasenfläche (Maulwurfhaufen). Fußballtrainer Bernd Freitag beklagte die fehlende Beleuchtung. Der Bürgermeister machte klar, dass investive Maßnahmen einer klaren Planung bedürfen, angefangen beim Verein, die schließlich durch die GV beschlossen werden. Er forderte die TSG auf, eine Gesamtkonzeption für die Entwicklung der Sportanlagen zu erarbeiten. Für die Instandhaltung der Rasenfläche wird der Bauhof der Gemeinde eingesetzt, unter Beachtung der Vorgaben des Naturschutzes.

Zur Sportgala befragt, ist Kathrin Werner (DieLinke.PDS) der Meinung, dass den Sportlern, Trainern und Übungsleitern eine gesonderte Ehrung zu teil werden sollte, während der Tag des Ehrenamtes für die Würdigung aller übrigen Personen im Ehrenamt vorbehalten sein sollte. Bürgermeister Wolfgang Thamm machte deutlich, dass er nicht gegen die Ehrung von

Sportlern ist. Sie und andere Bürger im Ehrenamt, werden schließlich seit 10 Jahren zum Neujahrsempfang der Gemeinde gewürdigt. Wenn es Initiativen gibt, dieses Ritual zu ändern und eine gesonderte Sport-Gala zu organisieren, so ist er generell bereit, diesem Wunsch nachzukommen (siehe Aufruf des Bürgermeisters zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an einem Arbeitskreis „Sportgala“ in dieser Ausgabe). Zu beachten sei, dass es eine Vielzahl weiterer Vereine gibt, die eine hervorragende ehrenamtliche Arbeit leisten, welche ebenfalls zu würdigen sind.

Zum Jahresbericht kritisierte Dr. Völter (DieLinke.PDS), Vorsitzender der GV, die Realität der Haushaltspläne („2006: nach 2,5 Monaten hatten wir einen Überschuss von 900 T€“), dass es für 2007 keinen Vorlauf in der Planung für den Straßenbau gibt und thematisierte noch einmal, dass ca. 107 T€ an Straßenausbaubeiträgen zurück erstattet werden mussten.

Die GV nahm eine **Information** zum Arbeitsstand des Projekts „Einführung Doppik“ entgegen.

Die **Haushaltssatzung und das Investitionsprogramm 2007 bis 2010** wurden mehrheitlich beschlossen, auf Antrag der SPD in geheimer Abstimmung.

Dr. Völter mahnte weitere Sparmaßnahmen an, will bis zum 30.6. einen Nachtragshaushalt erarbeiten lassen (als Beschluss angenommen), um Investitionen schneller auf den Weg zu bringen und forderte die Zuschüsse für Vereine im Ortsblatt zu veröffentlichen.

Volker Heiermann (SPD) sieht eine gute Haushaltslage, „um die uns

andere beneiden“. Er forderte auf, mit den Überschüssen sinnvoll umzugehen und keine Schnellschüsse zuzulassen. Ernst Dräger (SPD) ist der Meinung, dass für den GT Vogelsdorf zu wenig unternommen wurde und stellte den Antrag die Planung für einen Fuß- und Radweg in der Rüdersdorfer Straße bis zur Breiten Straße einzuplanen.

Kritische Bemerkungen kamen aus der CDU-Fraktion. Arco Auschner sieht viel Positives im Haushalt, kann sich jedoch nicht damit abfinden, dass kein Cent für den Straßenausbau eingesetzt wird. Das bemängelt auch Dirk Juhnke, der zudem den GT Vogelsdorf stiefmütterlich behandelt sieht. Gert Dischler kritisierte, dass die Öffnungszeiten der Meldestelle trotz höherer Stundenanzahl nicht verändert wurden.

Auf Antrag der SPD-Fraktion wurde der **Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplans** im Bereich des Blocks 144 (Altlandsberger Ch., Busentscher Weg, Bruchmüller Str.) in geheimer Abstimmung behandelt. Mehrheitlich wurde der Beschlussvorschlag 1 angenommen: Die GV Fredersdorf-Vogelsdorf beschließt, der Entwurf des BP 22/1 ist durch die Anliegergemeinschaft auf der Grundlage des rechtskräftigen FNP auszuarbeiten.

Die SPD-Fraktion reichte einen Beschluss zur Verbesserung der Spielplatzversorgung im Ort ein. Der Beschluss wurde bis auf eine Enthaltung bestätigt und sieht vor, dass je ein Spielplatz in Fredersdorf Nord und Süd, Baubeginn 2008, angelegt werden soll. Zudem wird die Verwaltung beauftragt, der GV bis Juni 2007 einen Plan für den Bau weiterer Spielplätze mit einer klaren Zeitliste vorzulegen.

## Fusion der Evangelischen Gemeinden Fredersdorf und Vogelsdorf

Mit 466 Jahren, da fängt das Leben an – und zwar das gemeinsame mit dem geplanten Zusammenschluss der beiden Evangelischen Kirchengemeinden unseres Ortes zum Herbst diesen Jahres. So jedenfalls lautet die Absichtserklärung beider Gemeindekirchenräte.

„Ach was, es gibt zwei Evangelische Gemeinden“, mag mancher jetzt denken.

Grund genug, einmal aufzuzeigen, wie die Evangelische Kirche strukturiert ist.

Noch bis vor wenigen Jahren war das alte Grundprinzip Bürgergemeinde = Christengemeinde im ländlichen Bereich vorherrschend. Wobei natürlich die flächenmäßige Größe gemeint ist, die personelle wäre ein frommer Wunsch. Doch immerhin bilden die Gemeinden mit zusammen 1.350 evangelischen Christen die mit Abstand zahlenmäßig stärkste Organisation unseres Ortes.

Vergleichbar ist die demokratische Struktur der Christengemeinde am ehesten mit der der Bürgergemeinde. Das Amt der Ältesten, die den Gemeindekirchenrat bilden, entspricht dem Dienst der Gemeindevertreter. Der Gemeindekirchenrat wird im Herbst dieses Jahres laut Plan dann als oberstes Leitungsgremium der fusionierten Gemeinde gewählt. Ausschüsse beraten Finanzfragen, Bauunterhaltung, die Friedhofsbewirtschaftung sowie ökumenische Fragen und Kontakte zu Partnergemeinden. Der Gemeindebeirat hat die Vielfalt der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren im Blick.

Trotz des Eingebundenseins im Kirchenkreis und der Landeskirche als übergeordnete Verwaltungseinheiten ist den Gemeinden ein hohes Maß an Selbstbestimmtheit gegeben. Das macht die Umsetzbarkeit von Strukturformen wie sie (ähnlich den kommunalen Strukturformen) auch in der Landeskirche diskutiert werden, nicht leicht. Jedenfalls nicht gegen den Willen der Gemeinden. Das ist je nach

Betrachtungsweise erfreulich oder enttäuschend.

Letztlich ist die geplante Fusion nach 466 Jahren Eigenständigkeit aber nicht der Strukturreformdebatte erwachsen, sondern eine strukturelle Antwort auf eine lange, gute Zusammenarbeit beider Gemeinden die insbesondere von Pfarrer Dieter Kromphardt und Frau Regina Wyrwich segensreich auf den Weg gebracht wurde. Eine solche Fusion, die Antwort gebend neue Formen schafft, ist sehr zu begrüßen. Nach wie vor halte ich im ländlichen Raum das alte Modell von Bürgergemeinde = Christengemeinde für praktikabel. Auch in der Wahrnehmung der gemeinsamen Verantwortung für die historischen Gebäude und anderer Aufgaben und Arbeitsfelder. Es motiviert und macht Sinn, dass hier Fredersdorfer mit Fredersdorfern über Fredersdorfer Belange reden. Mein persönlicher Vorbehalt größerer Gemeindeformen gegenüber resultiert aus meinen Diensterfahrungen und Kenntnissen von anderen Orten.

Das die Ortsgemeinde in ihrem Denken dennoch nicht ausschließlich ortszentriert ist, beweist die Zusammenarbeit und Solidargemeinschaft mit den Nachbargemeinden Petershagen und Eggersdorf, die unter dem Namen Gemeindeverbund Mühlenfließ seit dem Jahr 1999 besteht, ebenso wie die Vereinbarungen mit der Evangelischen Gemeinde Neuenhagen in der Jugendarbeit.

Eine solch wichtige Frage des Zusammenschlusses zweier Gemeinden soll und darf der Gemeindekirchenrat nicht allein beraten. So laden die Gemeindekirchenräte Vogelsdorf und Fredersdorf die Gemeindeglieder zu einer Gemeindeversammlung am 20. März 2007 um 18.30 Uhr ins Gemeindehaus nach Fredersdorf ein. Begleiten Sie mit Ihren Fragen, Gedanken und Gebeten diesen Weg des Zusammengehens, so dass er mit Gottes Hilfe segensreich sei.

Pfarrer Rainer Berkholz

## Eine 110-jährige kehrt zurück

(w/v) Der Heimatverein wird am 17. und 18. März erstmals die restaurierte Fahne des Männerturnvereins (MTV), „Einigkeit Vogelsdorf von 1896“, in der Heimatstube ausstellen. Die Fahne konnte Dank mannigfaltiger Spenden für mehr als 7.000 Euro restauriert werden. Alle Spender sind in einem goldenen Buch, das auch ausgestellt ist, verankert.

Die Ausstellung unter dem Motto „Ausstellung der alten Fahne des Männerturnvereins Einigkeit Vogelsdorf und zur Entwicklung des Sports in Vogelsdorf“ wurde von Mitgliedern der Sportgemeinschaft Vogelsdorf und des Heimatvereins in aufwändiger

Kleinarbeit vorbereitet. Neben der Fahne und einer Schleife aus dem Jahre 1910 werden sehr interessante Bilder, Berichte, Urkunden, Wimpel und Pokale einen geschichtlichen Abriss der mehr als 110-jährigen Sportgeschichte geben.

Natürlich wird im Mittelpunkt die Geschichte der Fahne stehen. Aus den bekannten Fakten haben die Vogelsdorfer einen kleinen geschichtlichen Abriss gemacht und würdigen die Sportler, welche die Fahne über die Wirren der Zeit gerettet haben.

Die Tradition des MTV Vogelsdorf wird heute von der Sportgemeinschaft



Auch eine Ehrenschleife, gestiftet von den Ehrenjungfrauen 1906, wird zu sehen sein

Vogelsdorf fortgesetzt, in deren Besitz auch die Fahne ist. Sie wird in Zukunft als Leihgabe des Sportvereins in der Heimatstube des Heimatvereins ausgestellt werden.



Mitglieder des Heimatvereins bereiten die Ausstellung vor, Siegrid Linke, Dieter Schwarzenholz, Monika Pehlmann, Karin Zeckser und Petra Richter (v. l.)

Fotos: Thonke

Ausstellung in der Heimatstube, Alte Schule in der Platanenstraße 17.3., 10 bis 13 Uhr  
18.3., 14 bis 17 Uhr

## „Unter Gottes Zelt vereint“

... hieß das Motto des weltweiten Gebetstages, der jährlich Anfang März gefeiert wird. In Liedern, Lebensberichten, Erzählungen, symbolisch gestalteter Mitte und landestypischen Speisen wurde im Gemeindefest das Land Paraguay vorgestellt. Im Gebet und der Spende (Kollekte)

am Ausgang in Höhe von 110 € für Projekte im Weltgebetstagsland Paraguay, spürten wir die grenzüberschreitende Verbundenheit als Christen unter Gottes Zelt. Viele Fredersdorfer ließen sich zu diesem Gottesdienst für alle Sinne laden.

Text + Foto: Rainer Berkholz



## Wasser ist knapp – Was ist zu tun?

Forum zum Wasserhaushalt zwischen Strausberg und Schöneiche

Das Bundesland Brandenburg gehört zu den wasserreichsten Regionen der Bundesrepublik Deutschland. Mehr als 30.000 km Fließgewässer und über 3.000 Seen beherrschen die märkische Landschaft, die im Weiteren durch überwiegend sandige Böden gekennzeichnet ist.

Der griechische Philosoph Heraklit (544-483 v. Chr.) stellte fest: „pant rhei ...“ – „Alles fließt ...“ Doch was ist, wenn ein Fließ nicht mehr fließt, sondern trocken fällt? Wie kann es passieren, dass ein See nur noch aus zwei Pfützen besteht? Hat das etwas mit unserer Lebensweise zu tun?

Sie alle, liebe Leser, konnten diese Vorgänge in unserem Wohnort – also praktisch vor der Haustür – erleben, am Fredersdorfer Mühlenfließ und am Krummen See in Vogelsdorf. Hier stellen sich viele Fragen nach dem Warum. Das Thema ist komplex und hat nicht nur lokale, sondern regionale, ja sogar globale Bedeutung. Der „Wasserhaushalt“ ist ein Stichwort, „Wasserrückhaltung“ ist ein anderes. Wussten Sie, dass in den Erklärungsgründen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie gemahnt wird:

„Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss ... es ist erforderlich, eine integrierte Wasserpolitik in der Gemeinschaft zu entwickeln.“

Um kompetente Informationen zu diesem Thema, zu Hintergründen, zur hydrologischen Situation und zu Tendenzen zu erlangen, laden wir Sie am **28.3.2007, um 19 Uhr** zu einem Bürger-Forum ins Hotel Flora, Mittelstraße 13 A in Fredersdorf-Vogelsdorf, recht herzlich ein. Als Vortragende Referenten haben Frau Dr. Balla und Herr Prof. Dr. Quast vom Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (ZALF) und Herr Prof. Dr. Nützmann vom Institut für Landschaftswasserhaushalt (IGB) zugesagt. Ein Vertreter des Wasser- und Bodenverbandes „Stöbber-Erpe“ ist angefragt. (Eine Zusage lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor.)

Nicht zuletzt sind in der anschließenden Diskussion Ihre Meinungen und Anregungen gefragt. Wir freuen uns, Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen.

Jörg Janecke für IG lokale Agenda 21  
Fredersdorf-Vogelsdorf

Forum zum Wasserhaushalt zwischen Strausberg und Schöneiche



Referenten:  
Herr Prof. Dr. Quast vom Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (ZALF)  
Herr Prof. Dr. Nützmann vom Institut für Landschaftswasserhaushalt (IGB)  
Herr Prof. Dr. Balla vom Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (ZALF)  
Herr Prof. Dr. Quast vom Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (ZALF)  
Herr Prof. Dr. Nützmann vom Institut für Landschaftswasserhaushalt (IGB)

Ort: Hotel Flora  
Datum: Mittwoch, 28. März 2007  
Zeit: 19:00 Uhr

## Leserbrief

### Verwirrende Wegweisung



Diese Hinweise (siehe Foto) erhält ein Besucher von Fredersdorf-Vogelsdorf, wenn er den Bahnsteig verlässt. Wer eine Adresse in Fredersdorf-Süd aufsuchen will, wird falsch geleitet.

Über eine entsprechende Korrektur würde ich mich freuen. Vielleicht kann die Gemeindeverwaltung einen entsprechenden Hinweis an die Bahn weitergeben? Text + Foto: B. Stept



# Die Gemeindevertretung und ihre Ausschüsse

Zur Information der Bürgerinnen und Bürger werden die Gemeindevertretung und die Besetzung der Ausschüsse der Gemeindevertretung bekannt gemacht.

| Gemeindevertretung               |                                    |                                     |
|----------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|
| 1.                               | Bürgermeister Wolfgang Thamm       | parteilos                           |
| 2.                               | Vorsitzender Dr. Siegfried Völter  | DieLinke.PDS                        |
| 3.                               | 1. Stellvertreter Karl-Heinz Budde | CDU                                 |
| 4.                               | 2. Stellvertreter Roland Szczes    | UFWG, Fraktion Freie Bürger         |
| 5.                               | Dr. Klaus Puls                     | DieLinke.PDS                        |
| 6.                               | Anita Dinc                         | DieLinke.PDS                        |
| 7.                               | Kathrin Werner                     | DieLinke.PDS                        |
| 8.                               | Walter Neuber                      | DieLinke.PDS                        |
| 9.                               | Volker Heiermann                   | SPD                                 |
| 10.                              | Ernst Dräger                       | SPD                                 |
| 11.                              | Reinhard Sept                      | SPD                                 |
| 12.                              | Dr. Detlef Nagel                   | SPD                                 |
| 13.                              | Regina Boßdorf                     | Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion SPD |
| 14.                              | Dietrich Pohl                      | FDP, Fraktion Freie Bürger          |
| 15.                              | Klaus Häcker                       | W.I.R.                              |
| 16.                              | Jochen Harder                      | W.I.R.                              |
| 17.                              | Dieter Kromphardt                  | W.I.R.                              |
| 18.                              | Anneliese Tolsdorf                 | W.I.R.                              |
| 19.                              | Gert Dischler                      | CDU                                 |
| 20.                              | Arco Auschner                      | CDU                                 |
| 21.                              | Werner Schmidtke                   | CDU                                 |
| 22.                              | Dirk Juhnke                        | CDU                                 |
| 23.                              | Katrin Lindner                     | CDU                                 |
| Hauptausschuss                   |                                    |                                     |
|                                  | Vorsitzender: Dr. Klaus Puls       | Stellvertreter: Roland Szczes       |
| 1.                               | Wolfgang Thamm                     |                                     |
| 2.                               | Gert Dischler                      | Karl-Heinz Budde                    |
| 3.                               | Dirk Juhnke                        | Arco Auschner                       |
| 4.                               | Dr. Siegfried Völter               | Anita Dinc                          |
| 5.                               | Dr. Klaus Puls                     | Walter Neuber                       |
| 6.                               | Reinhard Sept                      | Ernst Dräger                        |
| 7.                               | Dieter Kromphardt                  | Anneliese Tolsdorf – Klaus Häcker   |
| 8.                               | Roland Szczes                      | Dietrich Pohl                       |
| 9.                               | Regina Boßdorf                     | Dr. Detlef Nagel                    |
| Wirtschafts- und Finanzausschuss |                                    |                                     |
|                                  | Vorsitzender: Dr. Siegfried Völter | Stellvertreter: Dirk Juhnke         |
| 1.                               | Dr. Siegfried Völter               |                                     |
| 2.                               | Kathrin Werner                     |                                     |
| 3.                               | Dirk Juhnke                        | Arco Auschner                       |
| 4.                               | Karl-Heinz Budde                   |                                     |
| 5.                               | Dr. Detlef Nagel                   | Reinhard Sept                       |
| 6.                               | Anneliese Tolsdorf                 | Joachim Harder                      |
| 7.                               | Roland Szczes                      | Dietrich Pohl                       |
| 8.                               | Volker Heiermann                   | Ernst Dräger                        |
| Berufene Bürger:                 |                                    |                                     |
| 1.                               | Dr. Inge Rybka                     |                                     |
| 2.                               | Dr. Hans-Jürgen Tauscher           |                                     |
| 3.                               | Ernst Ziemann                      |                                     |
| 4.                               | Hans-Jürgen Hermes                 |                                     |
| 5.                               | Karl-Heinz Hense                   |                                     |
| OE- und Bauausschuss             |                                    |                                     |
|                                  | Vorsitzender: Arco Auschner        | Stellvertreter: Dr. Klaus Puls      |
| 1.                               | Arco Auschner                      | Dirk Juhnke                         |
| 2.                               | Werner Schmidtke                   |                                     |
| 3.                               | Dr. Klaus Puls                     |                                     |
| 4.                               | Anita Dinc                         |                                     |
| 5.                               | Ernst Dräger                       | Reinhard Sept                       |
| 6.                               | Joachim Harder                     | Dieter Kromphardt                   |
| 7.                               | Dietrich Pohl                      | Roland Szczes                       |
| 8.                               | Regina Boßdorf                     | Dr. Detlef Nagel                    |
| Berufene Bürger:                 |                                    |                                     |
| 1.                               | Werner Braun                       |                                     |
| 2.                               | Willi Henf                         |                                     |
| 3.                               | Hans-Joachim Hinz                  |                                     |
| 4.                               | Sören Sindermann                   |                                     |
| 5.                               | Gernot Lange                       |                                     |
| Bildungs- und Sozialausschuss    |                                    |                                     |
|                                  | Vorsitzender: Volker Heiermann     | Stellvertreter: Katrin Werner       |
| 1.                               | Volker Heiermann                   | Regina Boßdorf                      |
| 2.                               | Karl-Heinz Budde                   | Arco Auschner                       |
| 3.                               | Werner Schmidtke                   | Arco Auschner                       |
| 4.                               | Walter Neuber                      |                                     |
| 5.                               | Kathrin Werner                     |                                     |
| 6.                               | Klaus Häcker                       | Anneliese Tolsdorf                  |
| 7.                               | Dietrich Pohl                      | Roland Szczes                       |
| 8.                               | Dr. Detlef Nagel                   | Reinhard Sept                       |
| Berufene Bürger:                 |                                    |                                     |
| 1.                               | Elsbeth Leese-Petzold              |                                     |
| 2.                               | Werner Krahl                       |                                     |
| 3.                               | Jutta Schramm                      |                                     |
| 4.                               | Carsten Culemann                   |                                     |
| Vergabeausschuss                 |                                    |                                     |
|                                  | Vorsitzende: Regina Boßdorf        | Stellvertreterin: Anita Dinc        |
| 1.                               | Regina Boßdorf                     | Dr. Detlef Nagel                    |
| 2.                               | Dr. Klaus Puls                     |                                     |
| 3.                               | Anita Dinc                         |                                     |
| 4.                               | Dirk Juhnke                        | Werner Schmidtke                    |
| 5.                               | Gert Dischler                      | Arco Auschner                       |
| 6.                               | Reinhard Sept                      | Ernst Dräger                        |
| 7.                               | Joachim Harder                     | Dieter Kromphardt                   |
| 8.                               | Dietrich Pohl                      | Roland Szczes                       |
| Rechnungsprüfungsausschuss       |                                    |                                     |
|                                  | Vorsitzender: Gert Dischler        | Stellvertreter: Dirk Juhnke         |
| 1.                               | Gert Dischler                      | Karl-Heinz Budde                    |
| 2.                               | Dirk Juhnke                        | Karl-Heinz Budde                    |
| 3.                               | Walter Neuber                      |                                     |
| 4.                               | Volker Heiermann                   | Regina Boßdorf                      |
| 5.                               | Roland Szczes                      | Dietrich Pohl                       |
| 6.                               | Ernst Dräger                       | Dr. Detlef Nagel                    |

(W.I.R.-Gruppe benennt kein Mitglied, DieLinke.PDS kein weiteres Mitglied)

## Impressum

|                           |  |
|---------------------------|--|
| <b>Herausgeber:</b>       | Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, Der Bürgermeister   |
| <b>Auflage:</b>           | 5.200  |
| <b>Erscheinungsweise:</b> | monatlich  |
| <b>Satz:</b>              | BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstr. 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz                           |
| <b>Druck:</b>             | BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin, www.berliner-zeitungsdruck.de |
| <b>Vertrieb:</b>          | BAB Direktvertrieb GbR, Mittelstr. 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz, Tel. (03 34 38) 5 50 15  |
| <b>Redaktionsschluss:</b> | <b>8. März 2007</b>  |
| <b>Abonnement:</b>        | gegen Zusendung eines mit 1,45 Euro frankierten Briefumschlages je Ausgabe.                    |

## Ende des amtlichen Teiles

Von der Jahreshauptversammlung der Volkssolidarität

## Gemeinsam, statt einsam

(wt) Am 21. Februar bilanzierte die Ortsgruppe der Volkssolidarität anlässlich der Jahreshauptversammlung eine erfolgreiche Arbeit und wählte nach vier Jahren einen neuen Vorstand, dem Walter Neuber wiederum als Vorsitzender vorsteht. Walter Neuber konnte in seiner Bilanz feststellen, dass die 244 Mitglieder zählende Ortsgruppe das 60jährige Jubiläum der Volkssolidarität im Jahre 2006 als moderner Wohlfahrts- und Sozialverband zum Anlass nahm, um weitere deutliche Akzente in der Betreuung der Senioren zu setzen.

„Das erfolgreiche Wirken zahlreicher ehrenamtlicher Helfer und der Mitglieder ist inzwischen zu einem unverzichtbaren Bestandteil des öffentlichen Lebens in unserer Gemeinde

geworden. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stand immer der Grundsatz, alles zum Wohle unserer Mitglieder zu tun, um sie im Alter vor der Vereinsamung zu bewahren“, sagte Walter Neuber.

Deshalb stand und steht die Betreuung der Kranken und Gehbehinderten auf der Tagesordnung ganz vorn, aber auch die gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen standen hoch im Kurs. An 45 Klubnachmittagen, 11 Tanzveranstaltungen, Grillnachmittagen und Weihnachtsfeiern nahmen 4.339 Mitglieder und Gäste im Jahre 2006 teil. Dazu kamen Tages- und Mehrtagesfahrten mit 335 Teilnehmern. Aber auch die freundschaftlichen Beziehungen zu den Senioren in der französischen Partnerstadt Marquette-

lez-Lille und die sehr umfangreiche Tätigkeit in Interessengemeinschaften von der Rückenschule bis zum Kegeln ist für die Mitglieder ein weites und sehr gut angenommenes Betätigungsfeld.

Die Gäste der Veranstaltung, unter ihnen Bürgermeister Wolfgang Thamm, der Vorsitzende der Gemeindevertretung Dr. Siegfried Völter, Vorsitzende und Vertreter der Parteien und Fraktionen in der Gemeindevertretung, das Mitglied des Landesvorstandes Herr Koch und der Kreisvorsitzende der Volkssolidarität Egon Winter, zollten der Ortsgruppe Respekt vor den erbrachten Leistungen. Allein Vorstand und Beirat leisteten ca. 11.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Im Beirat sind tätig, als Betreuerinnen Helga Holländer, Astrid Knut, Betty Beubler, Christa Fischer, Rosi Mante Gisela Süß und Christa Großmann und in weiteren Funktionen Ilse Förster und Artur Leese.

Zum finanziellen Korsett der Ortsgruppe führte Neuber aus, dass die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, der Straßensammlung und Einnahmen bei Veranstaltungen gedeckt werden. Unentbehrliche Positionen sind die Zuschüsse der Gemeinde und mehr als 2.200 Euro Sponsorengelder. Dafür sprach Walter Neuber allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön aus. Mit diesen Einnahmen konnten Betreuungsmaßnahmen und Veranstaltungen, um nur einige zu nennen, gedeckt werden.

Zu Beginn der Veranstaltung verabschiedeten die Teilnehmer einen Brief an die Bundeskanzlerin, in dem das sinkende Rentenniveau und der Renteneintritt mit 67 Jahren, auch in Hinblick auf die folgenden Generationen, kritisiert werden.

## Vorgestellt: Werner Krahl, Vorsitzender des Seniorenbeirates



Werner Krahl zur Eröffnung des Sportfestes der Kinder- und Jugendlichen mit den Senioren 2005 mit Dr. Siegfried Völter und Malte Andritzki (v. r.)  
Foto: Thonke

(wt) Seit drei Jahren ist Werner Krahl Vorsitzender des Seniorenbeirates der Gemeinde. In dieser Tätigkeit geht es vor allem darum, Sozialschwache und Einsame zu betreuen, Veranstaltungen verschiedener Art zur Weiterentwicklung des Zusammenlebens zwischen Jung und Alt zu planen und die Senioren aktiv in das gesellschaftliche Leben der Gemeinde einzubringen. Diesem Zweck dient auch der am 10. Juni geplante Tag der Generationen im Katharinenhof im Schlossgarten.

Um all die Aufgaben zu verwirklichen hat Werner Krahl einige Funktionen auf sich vereint: Vorsitzender des Seniorenbeirates der Gemeinde, berufener Bürger im Bildungs- und Sozialausschuss, Vorsitzender des Heimbeirates im Katharinenhof am Dorfbauer und Stellvertreter der Vorsitzenden des Heimbeirates im Katharinenhof im Schlossgarten. Zudem unternimmt er als Busfahrer mit den Senioren Ausflüge in die nähere Umgebung, nach Berlin und in fremde Länder. Vielen Fredersdorf-Vogelsdorfern sind die von Werner

Krahl inszenierten Lichterfahrten in der Vorweihnachtszeit nach Berlin in bleibender Erinnerung geblieben.

Werner Krahl und seine Frau Erika, die im Katharinenhof und in der Volkssolidarität aktiv ist, zogen 1996 nach Fredersdorf-Vogelsdorf. Werner Krahl ging in Berlin Kreuzberg zur Schule und erlernte den Beruf als Verkäufer für Herrenkonfektion bei Wertheim in der Schlossstraße. Nach einem Abstecher in die Selbstständigkeit als Vertreter im Außendienst ging er schließlich 1982 zur BVG als Busfahrer. Werner Krahl wurde 1986 Verkehrsmeister und arbeitete seit 1989 in der Funk-, Leit- und Meldestelle für Omnibusse sowie als Ausbilder für Verkehrsmeister. 2003 ging er in den Vorruhestand.

In seiner weiteren Tätigkeit als Vorsitzender des Seniorenbeirates wird sich Werner Krahl auf die bewährte Mitarbeit von Vereinen und Institutionen stützen. Er will die gewählten Gemeindevertreter noch stärker in die Arbeit einbeziehen und das Potential der Senioren in das gemeindliche Leben einbringen.



Der neue Vorstand der Ortsgruppe der Volkssolidarität mit Brigitte Bornemann, Gertraude Ullrich, Dieter Lang, Katja Leese-Petzold, Rena Waitzel, Walter Neuber, Ursula Kupfer und Gisela Michaelis (v. l.)  
Foto: A. Leese

## Von der fünften Jahreszeit in der Gemeinde

(wt) Das närrische Treiben machte auch vor der Gemeinde nicht halt. Jung und Alt kostümierten sich und hatten viel Freude und Spaß an Spielen, zünftigen Bütenreden und einem Tänzchen.

Über ein närrisches Handfußballturnier schrieb Andreas Witschetzky:

„Ein närrisches Turnier fand am 17. Februar 2007 in der Turnhalle in Fredersdorf statt. 91 verkleidete Mädchen und Jungen spielten kein normales Handball-Turnier wie es sonst üblich ist. Clown OSGar hatte festgestellt, dass alle ihre Füße mitgebracht hatten, obwohl zum Handballspiel doch nur die Hände benutzt werden. Logischerweise

haben also alle die Füße ganz umsonst rangeschleppt. Aber da OSGar immer gute Ideen parat hat, kam von ihm glatt der Vorschlag, die 2. Halbzeit einfach Fußball zu spielen.

Und so wurde immer eine Halbzeit Handball und eine Halbzeit Fußball gespielt. Natürlich nicht mit einem Würfel, wie vom Clown erwartet, sondern mit einem Hallenfußball.

Ein abwechslungsreicher Tag für die Mannschaften aus Werneuchen, Berlin-Spandau, Berlin-Rudow, Frankfurt (Oder), Schwedt und von der OSG mit viel Spaß ist es geworden. Und zu verlieren gab es für die Kinder dann

auch nichts, gewonnen haben alle, ob als erster oder sechster Sieger. OSGar mag keine Verlierer, deshalb hat er sie einfach abgeschafft“.

Aber auch die ältere Generation ließ sich vom närrischen Treiben anstecken. Im KATHARINENHOF® im Schlossgarten fanden sich Bewohner und Gäste zu einem fröhlichen Nachmittag ein, bei dem eine Polonaise durchs Haus der Höhepunkt war. Beim Faschingstreiben der Volkssolidarität sorgte Elke Peper für den nötigen Schwung, der nur noch durch das Treiben der „Lustigen Bandscheiben“, in der Regie von Elfi Klann, übertroffen wurde.



Fröhliches Treiben im Katharinenhof im Schlossgarten



Abschlussfoto aller Mädchen-Mannschaften

Foto: A. Witschetzky



Die „Lustigen Bandscheiben“:  
„Das bisschen Haushalt macht steh von allein, sagt mein Mann“

## Aus dem Vereinsleben

## Gespräch mit Malte Andritzki zur Vorbereitung der 120-Jahrfeier der TSG

Malte Andritzki ist Leiter der Abteilung Fußball der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf (TSG) und vom Präsidium mit der Organisation des 120-jährigen Jubiläums des Vereins beauftragt.

**Sportfreund Andritzki, Sie hatten bereits im Januar zu den wichtigsten Höhepunkten der 120-Jahrfeier gesprochen. Welche neuen Erkenntnisse können Sie den Lesern heute mitteilen?**

Das Gesamtprogramm der Veranstaltungen werden wir rechtzeitig veröffentlichen. Am bereits bekannten Grundkonzept hat sich wenig geändert. Zur Eröffnung am 30.6. spielt der Strausberger Fanfarenzug auf. Neben vielen Aktivitäten mit den Bambini, Kindern und Jugendlichen laufen um 12 Uhr die Handballer der Reinkenendorfer Füchse (2. Bundesliga) gegen die Männer der TSG auf. Mit den B-Juniores von Hertha BSC können sich die Fußball Fans auf einen weiteren Leckerbissen freuen. Nach dem Spiel der 1. Handball-Männermannschaft laufen die Damen der erfolgreichen

Frauenmannschaft von 1982 um Jutta Schramm zu einem Spiel auf.

**Wie weit ist die Gala am Feiertag fortgeschritten?**

Bekanntlich ist die Gala am 30. Juni auf dem Gelände des Sportplatzes Fredersdorf Süd der Höhepunkt der Feierlichkeiten. Die vertraglichen Grundlagen sind geschlossen, so dass die Besucher ein toller Abend im 500-Personen-Festzelt mit großer Bühne erwartet.

**Wo gibt es Karten, wo können sich Aussteller für die Präsentation der Sponsoren und Firmen melden?**

Der Kartenvorverkauf für den Sportlerball beginnt Ende April im Sportlerheim. Aussteller können sich melden bei: Bernd Gohr, Tel. 0160-4709617.

**Sportfreund Andritzki, vielen Dank für das Gespräch.**

Das Gespräch führte Dr. W. Thonke

## Fred-Vogel-Handballerinnen setzen sich durch



Die siegreiche Mannschaft mit ihren Trainern Sportlehrer Norbert Waschke (r. oben) und Klaus Häcker (l.)

(OFV) Die Mädchen der Fred-Vogel-Grundschule haben beim Regionalfinale des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ in der Petershagener Giebelseehalle den 1. Platz belegt. Im Turnier wurde gleich im ersten Spiel die Friedensschule aus dem FHC. Beim Gegner trainieren fast alle Spielerinnen im Bundesliga-Nachwuchs des FHC.

traint für Olympia“ in der Peters- Frankfurt (Oder) mit 12:4 besiegt.

Foto: privat

## Die Olympische Sportgemeinschaft wählte einen neuen Vorstand

(wr) Am 23. Februar 2007 fand eine Mitgliederversammlung der Olympischen Sportgemeinschaft Fredersdorf-Vogelsdorf (OSG) im Hotel Flora statt. Auf der Tagesordnung standen der Rechenschaftsbericht des Vorstandes und seine Neuwahl nach zweijähriger Tätigkeit. Die Versammlung beschloss zwei Satzungsänderungen: Statt des Marketing-Beauftragten wurde ein Schiedsrichterwart eingeführt, und die Amtszeit des Vorstandes beträgt in Zukunft 4 Jahre.

Die Versammlung beschloss zudem, dem langjährigen Handballlehrer Heinz Tolsdorf, die Ehrenmitgliedschaft anzutragen für seine besonderen Verdienste im Handballsport der Region. Einen Pokal für die geleistete Arbeit im Verein wurde an Dr. Wolfgang Rielke überreicht, ein kompetenter Betreuer der älteren Jugendmannschaften.

In seinem Bericht legte der Vorsitzende Klaus Häcker, der seine Enttäuschung über die nur mittelmäßige Beteiligung an der Versammlung nicht verhehlen konnte, eine beeindruckende Bilanz der sportlichen Erfolge in der Kinder- und Jugendarbeit dar, die nahtlos an die jahrzehntelange Aufbaubarbeit in der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf nach Herauslösen des gesamten Kinder- und Jugendbereichs und der Neugründung der OSG anknüpfte und fortgeführt wurde.

Zur Vereinsgründung sagte Klaus Häcker: „Die Umstände und der Gründungstermin hätten nicht ungünstiger sein können, lag dieser Blitzstart doch mitten in der Spielsaison und es gab kein Fundament für einen neuen Verein. Man musste kein Skeptiker sein, um dieser Neugründung kritisch gegenüber zu stehen. „Eine aus der Not geborene

Eintagsfliege, nach einem halben Jahr ist dieser Verein Geschichte“, das war wohl bei den meisten der Gedanke. Ein Verein ohne Material und Mittel, das kann ja auf keinen Fall funktionieren. Schnell zeigte sich jedoch, dass die Sponsoren, die den Kinder- und Jugendbereich des Handballs bisher unterstützt haben, auch den neuen Verein unter die Arme gegriffen haben. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an unsere Partner, die sofort zur Stelle waren und ihren maßgeblichen Anteil daran hatten, einen Spielbetrieb in der OSG aufzubauen.“

In der Diskussion richtete man den Blick nach vorn. Jens Berthold sieht es als realistisch an, in naher Zukunft mit drei Mannschaften im Landesmaßstab zu spielen, wenn die Nachwuchsfrage bei den Schiedsrichtern positiv beschieden wird. Dieser Aufgabe wird man sich verstärkt widmen. Die OSG wird auch die grossen Turniere, wie das Handballturnier zum Sommerfest, fest einplanen.

Kritische Stimmen kamen zu den Hallenzeiten und auch zu der Tatsache, dass die Trennung von der TSG vollzogen wurde. Karsten Meisner, Vater eines Jugendlichen, sagte dazu: „Ich weiß bis heute nicht, warum sich die OSG von der TSG getrennt hat. Die jetzt praktizierten Hallenzeiten sind ein Dilemma. Ein Zusammenwirken mit der TSG ist dringend notwendig“. Nun waren sich alle Diskussionsredner einig, dass ein erneuter Zusammenschluss beider Vereine illusorisch ist, jedoch das Zusammenwirken beider Vereine befördert werden muss.

Die zur Zeit geübte Praxis, dass zwei Vereine um die Gunst des Handballnachwuchses buhlen und permanente



Foto: Thonke

Der neue Vorstand der OSG mit (v. l.) Jens Berthold, Heinz Tolsdorf, Kathrin Kittel, Alfred Weihs, Klaus Häcker, Andreas und Margit Witschetzky, Stefanie Grapentin, Roland Krause (nicht auf dem Bild Uwe Wander)

Schwierigkeiten in der Hallenbelegung auftreten, kann nur im engen Zusammenwirken beider Vereine gelöst werden. Insbesondere die Hallenbelegung betreffend scheint die führende Hand der Verwaltung von Nöten. Das kann man nicht einem Verein überlassen. Auch, wenn in absehbarer Zeit die Sporthalle Nord zur Verfügung steht, ist zu beachten, dass sich das Zeitvolumen nur in bestimmten Grenzen erhöht und sich weitere Vereine und Sportarten berechnen lassen.

Bürgermeister Wolfgang Thamm dankte den Eltern und dem Vorstand für die geleistete Arbeit und hob hervor, dass die Anzahl der Sportler in der Gemeinde, auch durch die gute Arbeit der OSG, auf dem Vormarsch begriffen ist. Er ist optimistisch, dass mit dem beschlossenen Haushaltsplan, die Wei-

chen für die neue Sporthalle gestellt sind. Er wünschte sich, dass die OSG an Veranstaltungen der Gemeinde und deren Organisation, wie dem Europalauf, in Zukunft wieder teilnimmt.

Dr. Siegfried Völter dankte der OSG für die geleistete Arbeit und ist der Ansicht, dass der Schritt der Trennung richtig war: „Nur wenn man harmonisch arbeitet, stellen sich Erfolge ein“. Er unterstrich den Neubau der Sporthalle Nord. Dazu stellte die Gemeindevertretung die Weichen. Er ist der Überzeugung, dass eine Sportgala aller Vereine dem Zusammengehörigkeitsgefühl gut tut. Er bedauerte jedoch, dass zu der wichtigen Versammlung der OSG andere Vereine nicht geladen waren. Mit Hinweis auf den von der CDU-Fraktion eingebrachten und von der Gemeindevertretung beschlossenen Sozialfonds (Soziale Unterstützung von Kinder- und

Jugendprojekten, 50.000 Euro) wies Dr. Völter darauf hin mit diesem Geld sorgsam umzugehen und zu beachten, dass alle Vereine von diesem Fond partizipieren.

Der Präsident des Handballverbandes Brandenburg, Olaf Ermling, bezeichnete die bisherigen Leistungen der OSG als erfreulich und wünschte dem Verein weitere Erfolge.

**Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:**

- 1. Vorsitzender: Klaus Häcker
- 2. Vorsitzende: Margit Witschetzky
- 1. Schatzmeisterin: Kathrin Kittel
- Technischer Leiter: Uwe Wander
- Jugendleiter: Jens Berthold
- Schriftführerin: Stefanie Grapentin
- Pressewart: Andreas Witschetzky
- Schiedsrichterwart: Roland Krause
- Als Kassenprüfer wurden gewählt: Heinz Tolsdorf und Alfred Weihs

## Aus dem Vereinsleben

## 120 Jahre Sport in Fredersdorf



Die TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf (TSG), als Nachfolgesportverein des Männerturnvereins Fredersdorf 1887 (MTV), feiert in diesem Jahr 120 Jahre Sport in Fredersdorf. Ich bin sehr stolz darauf, dazu zugehören, schließlich bin ich seit 1966 Mitglied der TSG und habe bis 1997 noch aktiv Handball gespielt.

Durch die Wiederbelebung nach dem zweiten Weltkrieg, im Januar 1946, belebten die Sportfreunde Günter Schmidt, Werner Merten, Heinz Sebastian und viele andere den Sport neu. Und heute sind ihre Kinder und Enkel die Stützen des Vereins. Mein Vater, der Sportfreund Merten und auch meine Mutter spielten aktiv Handball. So lag es nahe, dass ich, und viele Jahre später meine Tochter Candy Schramm, in diesem Sport aktiv wurden. Es war eine sehr schöne Zeit, die ich in meiner aktiven Laufbahn erleben durfte.

Auch Frau Kalweit, Sportlehrerin an der Schule und passionierte Handballerin, schloss sich dem Verein an. Sie gab den Handballsport an junge Leute weiter, gründete zu Beginn eine Schulmannschaft und später ging es in den Verein. Damals Einheit Fredersdorf und danach Tiefbau Fredersdorf bis zur TSG.

In meiner Kinder- und Jugendzeit erlangen wir sehr oft den Kreismeistertitel, damals noch Kreis Strausberg. Es in jedem Ort in fast jeder Altersgruppe eine Mannschaft. Doch Ortsderbys zwischen Altlandsberg und Fredersdorf hatten, auch in der Vergangenheit, immer ihre Reize. Es machte uns allen sehr viel Spaß.

Dann gab es Kreisauswahlmannschaften, die in den 60er Jahren schon von Klaus Häcker trainiert wurden. Sie bestanden aus den besten Spielerinnen und Spielern der einzelnen Vereine, auch ich wurde mehrfach berufen. So spielte ich unter Anleitung von Klaus Häcker in der Auswahlmannschaft der Jugend B bei der Kinder- und Jugend-Spartakiade in Frankfurt (Oder) mit. Mein Einsatz in der Kreisauswahl war

erfolgreich und so wurde ich für die Bezirksauswahl nominiert. Damals gab es noch keine Sportschulen, deshalb zog man die besten Spieler vom ganzen Bezirk zusammen, so aus den Kreisen Strausberg, Eberswalde, Angermünde, Seelow, Eisenhüttenstadt, Frankfurt (Oder) und noch einige andere. So trafen wir uns immer in den Ferien zum Training und fuhren auch zu einem zentralen Trainingslager der damaligen DDR nach Ahrenssee. Es war eine irre Zeit.

Einer Berufung in die Werksmannschaft Halbleiterwerk Frankfurt (Oder) konnte ich leider nicht nachkommen, weil ich in der Ausbildung stand. Ich musste mit großem Bedauern absagen. Aber ich spielte in meinem Verein weiter. Es vergingen einige Jahre, ich wurde Mutter, aber dann ging es noch mal richtig los.

1978 gründete Jürgen Behrens wieder eine Frauenmannschaft, und in dieser Mannschaft trafen sich all die Spielerinnen wieder, die als Kinder gegeneinander gespielt haben. Es war eine tolle Truppe, die im Kreis dann auch bald nicht mehr zu schlagen war. Schließlich spielten wir um die Bezirksmeisterschaft, die der heutigen Regionalliga gleich kommt.

Wir hielten uns im ersten Jahr sehr gut und wurden 1982 Bezirksmeister. Es war der Höhepunkt unserer sportlichen Karriere, und die Aufstiegsspiele in die Oberliga (II. Bundesliga) standen. Es war „der Hammer“ für uns, unseren Trainer und den Sportverein. Wie heute ging es auch in dieser Zeit ums Geld. Hätten wir den Aufstieg geschafft, hätten die Fußballer auf jegliche finanzielle Zuwendung zu unseren Gunsten verzichtet. Ich glaube, das zeichnet einen guten Verein aus. Vielen Dank nochmals dafür.

Wir haben es leider nicht geschafft. Waren aber nicht sehr enttäuscht, es war ja nur eine Mannschaft besser, und es konnte nur eine Mannschaft aufsteigen.

So spielten wir bis 1989 sehr erfolgreich in der Bezirksliga, immer unter den

ersten Drei. Leider ist die Mannschaft 1990 auseinandergebrochen, und einige Spielerinnen gingen zu Tasmania Berlin. Andere wiederum zum MTV Altlandsberg in eine Spielergemeinschaft, weil auch da Spielerinnenmangel war. So gingen einige Jahre ins Land.

Doch 1996 wurde in Fredersdorf-Vogelsdorf die erste neue Halle gebaut, und ich gründete eine neue Frauenmannschaft. Von der Saison 1997/1998 bis Saison 1999/2000 spielten wir im Kreis und schafften dann den Aufstieg in die Landesliga. Damit endete meine Arbeit als Übungsleiter der Frauenmannschaft. Diese übernahm für ein Jahr der ehemalige Trainer der weiblichen Jugend, Olaf Dzikowski, und nach dem Aufstieg in die Brandenburgliga Enrico Scholz, der noch heute der Trainer der I. Frauenmannschaft ist.

Ab der Saison 2001/2006 übernahm ich die weibliche Jugendmannschaft. Was mir persönlich sehr viel Spaß gemacht hat. Heute spielen viele Jugendspielerinnen in der I. Frauenmannschaft, worauf ich sehr stolz bin. 2005 habe ich noch meinen C-Trainerschein gemacht und trainiere jetzt wieder die II. Frauenmannschaft, was nicht immer einfach ist. Beruf, Schule und Studium müssen von den meisten Mannschaftsmitgliedern „unter einen Hut“ gebracht werden.

Leider haben wir in der nächsten Zeit keinen Nachwuchs aus den eigenen Reihen, da Trainer und Verantwortliche der Jugend der Abteilung Handball 2005 einen neuen Verein gründeten. Und so droht ein Ende jahrzehntelanger Handballgeschichte der TSG.

Trotzdem sind wir nach wie vor bemüht, eigenen Nachwuchs aufzubauen, was aber in Anbetracht der Tatsache, dass zwei Vereine um die Gunst der Kinder buhlen, nicht einfach ist. So ist es auch für Eltern und Verantwortliche nicht leicht.

Ich wollte mit meinem Beitrag einen kleinen Überblick über die Geschichte und Traditionen des Handballsports in der TSG vermitteln und natürlich auch dafür werben, eine 60-jährige Tradition nicht sterben zu lassen.

Zum 120-jährigen Jubiläum der TSG lade ich zu einem Höhepunkt ein: Meine Mannschaft von 1982 steht nochmals auf dem Parkett. Wir sind immer noch ein tolles Team und treffen uns regelmäßig.

Also, am 30.6.2007 in der Sporthalle Tieckstraße nach dem Spiel der I. Männermannschaft.

Jutta Schramm, geb. Merten  
Trainerin der II. Frauenmannschaft  
TSG, Abteilung Handball  
Foto: privat

Vereinsplan: TSG R.-W. Fredersdorf

## Heimspiele, Handball

|       | Datum | Zeit      | Heim                  | Gast                      |
|-------|-------|-----------|-----------------------|---------------------------|
| M II  | 18.3. | 12 Uhr    | TSG R.-W. Fredersdorf | Altlandsberg III          |
| F II  | 18.3. | 14 Uhr    | TSG R.-W. Fredersdorf | Lychen                    |
| BL Fr | 25.3. | 16 Uhr    | TSG R.-W. Fredersdorf | BSV Guben-Nord            |
| F II  | 25.3. | 17.30 Uhr | TSG R.-W. Fredersdorf | TKC Wriezen               |
| BL Fr | 1.4.  | 14 Uhr    | TSG R.-W. Fredersdorf | SV Motor Hennigsdorf      |
| LNO-M | 1.4.  | 16 Uhr    | TSG R.-W. Fredersdorf | HSV Müncheberg/<br>Buckow |
| BL Fr | 6.5.  | 14 Uhr    | TSG R.-W. Fredersdorf | Oranienburger HC          |

## Heimspiele 1. Männermannschaft Fußball

Sportplatz Mittelstraße:

24.3.2007, 15 Uhr: TSG „Rot-Weiß“ – Wacker Herzfelde

21.4.2007, 15 Uhr: TSG „Rot-Weiß“ – Hennickendorfer SV

## Zusammenarbeit der OSG mit den Schulen

Handball ist eine Sportart, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch Schnelligkeit, Tricks, kreatives Zusammenspiel und Teamgeist fasziniert. Und im Grundschulalter ist das Spielen mit Hand und Ball ein wichtiges Mittel, um die Kinder zu fördern und ihre motorischen Fähigkeiten auszubilden und zu entwickeln.

Besonders wichtig ist daher die Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen. Die Olympische Sportgemeinschaft Fredersdorf-Vogelsdorf (OSG) arbeitet mit den Grundschulen und Bernard Bab als Schulsportkoordinator von Märkisch-Oderland sehr gut zusammen. Aber auch hier gibt es noch weiteres Potenzial, welches noch weiter ausgeschöpft werden sollte. Besonders die knappen Hallenzeiten stellen sich hier als Hindernis heraus, wenn es darum geht, den Minibereich weiter aufzubauen und zu fördern.

Einige unserer Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Schulen seien hier beispielgebend genannt:

Am 20.2.2007 und 27.2.2007 fand das Regionalfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in der Sporthalle Peter-shagen statt. In der WK IV männlich (Jahrgang 94 und jünger) zeichneten verantwortlich Trainer Klaus Häcker von der OSG gemeinsam mit den Sportlehrern der Grundschulen.

Weitere Veranstaltungen werden sein:

Am 23.5.2007 folgen wir der Einladung zum 7. Mini-Handball-Spielfest für Grundschulen in Stahnsdorf (Potsdam Mittelmark). Bei diesem überregionalen Wettbewerb nehmen wir mit beiden Grundschulen teil. Nach

den guten Platzierungen in den letzten beiden Jahren (2005: 1. und 2. Platz, 2006: 2. und 3. Platz) hoffen wir auch dieses Jahr auf eine Medaille.

Für die Durchführung der Landesbestenermittlung in der Sportart Handball am 2. und 3. Juni 2007 haben wir uns beworben. Die Wettkämpfe der E männlich (AK 1996 und jünger) am Sonnabend und der E weiblich (AK 1996 und jünger) am Sonntag sollen in der Turnhalle in der Fredersdorfer Tieckstraße ausgetragen werden. Es wird eine Sportveranstaltung mit besonderer Bedeutung, auch mit Rückblick auf die Weltmeisterschaft in Deutschland sein.

In den Sommerferien wird von der OSG wieder eine Fahrt ins Ferienlager durchgeführt. Vom 28.7.07 bis 4.8.07 werden dabei auch wieder zahlreiche Kinder aus den Fredersdorfer Schulen teilnehmen und im „Querenland“ in Seiffenndorf viel Spaß und Möglichkeiten der sportlichen Betätigung haben. Hierzu werden auch Kontakte zu den örtlichen Vereinen und Schulen aufgebaut.

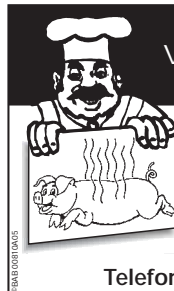
Anlässlich des Sommerfestes der Gemeinde findet am 1. September 2007 wieder ein großes Handballturnier um den Wanderpokal des Bürgermeisters auf dem Sportplatz Vogelsdorf statt. Ca. 40 Handball-Mannschaften aller Altersklassen im Kinder- und Jugendbereich aus Brandenburg und Berlin werden sich hier treffen, um auf mehreren Spielfeldern in den Wettbewerb zu treten.

Andreas Witschetzky  
Pressewart der  
OSG Fredersdorf-Vogelsdorf

## Die TSG sucht Mädchen für eine Fußballmannschaft

(wt) Die TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf (TSG) ist bestrebt, in den Frauenfußball einzusteigen. Mädchen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren, die Fußball spielen möchten, können dies ab März bei den Trainern Winfried Bloch und Michael Thom.

Kontakt: Trainer Winfried Bloch, Tel. 0173-9 99 75 64



Catering &  
Veranstaltungs-Service  
H. Batt

Alles für Ihre Feier  
Verleih von Partyzubehör

www.partyservice-batt.de

Eichendorffstraße 8 • 15370 Fredersdorf

Telefon 03 34 39/61 24 • 0171/6 15 94 16



*Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren,  
die in der Zeit vom 15. März 2007  
bis 18. April 2007 ihren Geburtstag feiern*

|                          |    |       |                     |                      |    |       |                    |
|--------------------------|----|-------|---------------------|----------------------|----|-------|--------------------|
| Grabosch, Ingrid         | am | 15.3. | zum 73. Geburtstag  | Röhner, Edmund       | am | 1.4.  | zum 76. Geburtstag |
| Knipp, Ingrid            | am | 15.3. | zum 71. Geburtstag  | Stern, Wolfgang      | am | 1.4.  | zum 74. Geburtstag |
| Benz, Siegfried          | am | 16.3. | zum 82. Geburtstag  | Wiese, Gerhard       | am | 1.4.  | zum 72. Geburtstag |
| Bornemann, Brigitte      | am | 16.3. | zum 71. Geburtstag  | Klann, Herbert       | am | 2.4.  | zum 76. Geburtstag |
| Kabel, Werner            | am | 16.3. | zum 85. Geburtstag  | Lis, Helmut          | am | 2.4.  | zum 76. Geburtstag |
| Rickert, Gudrun          | am | 16.3. | zum 77. Geburtstag  | Möser, Anny          | am | 2.4.  | zum 77. Geburtstag |
| Schneider, Anneliese     | am | 16.3. | zum 71. Geburtstag  | Pritzens, Helga      | am | 2.4.  | zum 73. Geburtstag |
| Brandt, Günter           | am | 17.3. | zum 75. Geburtstag  | Schuster, Elfriede   | am | 2.4.  | zum 78. Geburtstag |
| Lang, Dieter             | am | 17.3. | zum 76. Geburtstag  | Batt, Karlheinz      | am | 3.4.  | zum 85. Geburtstag |
| Pingel, Günter           | am | 17.3. | zum 71. Geburtstag  | Gries, Werner        | am | 3.4.  | zum 79. Geburtstag |
| Reinhardt, Ralph-Manfred | am | 17.3. | zum 70. Geburtstag  | Kotzan, Ella         | am | 3.4.  | zum 73. Geburtstag |
| Stiele, Lieselotte       | am | 17.3. | zum 73. Geburtstag  | Lunk, Liesbeth       | am | 3.4.  | zum 81. Geburtstag |
| Fisahn, Herta            | am | 18.3. | zum 70. Geburtstag  | Mau, Ruth            | am | 3.4.  | zum 81. Geburtstag |
| Krüger, Marga            | am | 18.3. | zum 70. Geburtstag  | Schlünz, Heinz       | am | 3.4.  | zum 76. Geburtstag |
| Meyer, Johannes          | am | 18.3. | zum 87. Geburtstag  | Wolff, Lothar        | am | 3.4.  | zum 71. Geburtstag |
| Michalke, Anna           | am | 18.3. | zum 83. Geburtstag  | Zimmermann, Ella     | am | 3.4.  | zum 81. Geburtstag |
| Schmidt, Else            | am | 18.3. | zum 81. Geburtstag  | Falk, Herta          | am | 4.4.  | zum 79. Geburtstag |
| Brose, Charlotte         | am | 19.3. | zum 97. Geburtstag  | Dr. Fichtner, Helmut | am | 4.4.  | zum 71. Geburtstag |
| Lehmann, Kurt            | am | 19.3. | zum 82. Geburtstag  | Henf, Willi          | am | 4.4.  | zum 77. Geburtstag |
| Schröter, Adelbert       | am | 19.3. | zum 80. Geburtstag  | Böttcher, Siegfried  | am | 5.4.  | zum 76. Geburtstag |
| Schulz, Günther          | am | 19.3. | zum 73. Geburtstag  | Maruschyk, Irmgard   | am | 5.4.  | zum 79. Geburtstag |
| Steffan, Horst           | am | 19.3. | zum 71. Geburtstag  | Schütze, Lotte       | am | 5.4.  | zum 76. Geburtstag |
| Wendt, Rudolf            | am | 19.3. | zum 77. Geburtstag  | Zimmermann, Horst    | am | 5.4.  | zum 72. Geburtstag |
| Hoppe, Eveline           | am | 20.3. | zum 70. Geburtstag  | Goschin, Gerhard     | am | 6.4.  | zum 75. Geburtstag |
| Sept, Christa            | am | 20.3. | zum 72. Geburtstag  | Gruner, Renate       | am | 6.4.  | zum 72. Geburtstag |
| Henning, Hans-Georg      | am | 21.3. | zum 77. Geburtstag  | Heyda, Helmut        | am | 6.4.  | zum 75. Geburtstag |
| Quadt, Gisela            | am | 21.3. | zum 74. Geburtstag  | Bork, Hildegard      | am | 7.4.  | zum 95. Geburtstag |
| Dr. Röhnisch, Günther    | am | 21.3. | zum 75. Geburtstag  | Juszack, Kurt        | am | 7.4.  | zum 77. Geburtstag |
| Torge, Werner            | am | 21.3. | zum 85. Geburtstag  | Sattler, Heinz       | am | 7.4.  | zum 80. Geburtstag |
| Kirsch, Ruth             | am | 22.3. | zum 71. Geburtstag  | Adam, Waltraut       | am | 8.4.  | zum 82. Geburtstag |
| Schröter, Ingeborg       | am | 22.3. | zum 78. Geburtstag  | Boßdorf, Bernhard    | am | 8.4.  | zum 70. Geburtstag |
| Schwericke, Herta        | am | 22.3. | zum 86. Geburtstag  | Dobbruntz, Anneliese | am | 8.4.  | zum 72. Geburtstag |
| Strauß, Martha           | am | 22.3. | zum 103. Geburtstag | Graff, Elisabeth     | am | 8.4.  | zum 95. Geburtstag |
| Eichler, Hans            | am | 23.3. | zum 79. Geburtstag  | Maleska, Alfons      | am | 8.4.  | zum 78. Geburtstag |
| Kainz, Eva               | am | 23.3. | zum 87. Geburtstag  | Schröfel, Gerda      | am | 8.4.  | zum 71. Geburtstag |
| Köhler, Dora             | am | 23.3. | zum 72. Geburtstag  | Trauer, Lutz         | am | 8.4.  | zum 72. Geburtstag |
| Krienke, Erwin           | am | 23.3. | zum 77. Geburtstag  | Boenig, Osteria      | am | 9.4.  | zum 79. Geburtstag |
| Schwonke, Christa        | am | 23.3. | zum 78. Geburtstag  | Lenz, Paul           | am | 9.4.  | zum 74. Geburtstag |
| Franz, Ehrhard           | am | 24.3. | zum 72. Geburtstag  | Massow, Hans-Joachim | am | 9.4.  | zum 74. Geburtstag |
| Haß, Dorothea            | am | 24.3. | zum 96. Geburtstag  | Warnke, Erika        | am | 9.4.  | zum 83. Geburtstag |
| Kühne, Elisabeth         | am | 24.3. | zum 72. Geburtstag  | Zeidler, Edith       | am | 9.4.  | zum 76. Geburtstag |
| Macke, Gerda             | am | 24.3. | zum 87. Geburtstag  | Benz, Erika          | am | 10.4. | zum 76. Geburtstag |
| Hamann, Erika            | am | 25.3. | zum 78. Geburtstag  | Bungert, Willi       | am | 10.4. | zum 76. Geburtstag |
| Hanke, Klaus-Dieter      | am | 25.3. | zum 70. Geburtstag  | Matthes, Karlheinz   | am | 10.4. | zum 74. Geburtstag |
| Herzig, Helga            | am | 25.3. | zum 71. Geburtstag  | Reichert, Hildegard  | am | 10.4. | zum 78. Geburtstag |
| Körner, Edith            | am | 25.3. | zum 78. Geburtstag  | Lüdtker, Renate      | am | 11.4. | zum 72. Geburtstag |
| Schiefelbein, Elsbeth    | am | 25.3. | zum 70. Geburtstag  | Schmücker, Ingrid    | am | 11.4. | zum 72. Geburtstag |
| Stanelle, Klaus          | am | 25.3. | zum 73. Geburtstag  | Buße, Irmgard        | am | 12.4. | zum 77. Geburtstag |
| Zacharias, Horst         | am | 25.3. | zum 84. Geburtstag  | Neumann, Ursula      | am | 12.4. | zum 81. Geburtstag |
| Czoczek, Rudolf          | am | 26.3. | zum 81. Geburtstag  | Plaumann, Ursula     | am | 12.4. | zum 78. Geburtstag |
| Köcher, Johannes         | am | 26.3. | zum 71. Geburtstag  | Schmidt, Annemarie   | am | 12.4. | zum 71. Geburtstag |
| Skurk, Klaus             | am | 26.3. | zum 75. Geburtstag  | Kreeter, Heinz       | am | 13.4. | zum 70. Geburtstag |
| Ziesig, Herbert          | am | 26.3. | zum 91. Geburtstag  | Woitas, Gerda        | am | 13.4. | zum 79. Geburtstag |
| Ernst, Horst             | am | 27.3. | zum 77. Geburtstag  | Eichler, Charlotte   | am | 14.4. | zum 70. Geburtstag |
| Dr. Grunske, Konrad      | am | 27.3. | zum 94. Geburtstag  | Geißler, Marga       | am | 14.4. | zum 72. Geburtstag |
| Stabnau, Brigitte        | am | 27.3. | zum 75. Geburtstag  | Büchholz, Annemarie  | am | 15.4. | zum 85. Geburtstag |
| Menzel, Cäcilie          | am | 28.3. | zum 85. Geburtstag  | Knauf, Nanny         | am | 15.4. | zum 85. Geburtstag |
| Nolde, Elfriede          | am | 28.3. | zum 79. Geburtstag  | Mutschall, Fritz     | am | 15.4. | zum 77. Geburtstag |
| Roth, Horst              | am | 28.3. | zum 73. Geburtstag  | Struck, Jürgen       | am | 15.4. | zum 71. Geburtstag |
| Krey, Erika              | am | 29.3. | zum 77. Geburtstag  | Vogel, Gerhard       | am | 15.4. | zum 71. Geburtstag |
| Kröske, Erika            | am | 29.3. | zum 82. Geburtstag  | Dietrich, Hans       | am | 16.4. | zum 76. Geburtstag |
| Kabel, Iris              | am | 30.3. | zum 76. Geburtstag  | Schroeder, Gerhard   | am | 16.4. | zum 72. Geburtstag |
| Kagel, Horst             | am | 30.3. | zum 76. Geburtstag  | Siedschlag, Edith    | am | 16.4. | zum 81. Geburtstag |
| Riecke, Regina           | am | 30.3. | zum 78. Geburtstag  | Zepik, Hans          | am | 16.4. | zum 74. Geburtstag |
| Süß, Manfred             | am | 30.3. | zum 73. Geburtstag  | Brunn, Charlotte     | am | 17.4. | zum 92. Geburtstag |
| Erdmann, Frieda          | am | 31.3. | zum 83. Geburtstag  | Dobrowald, Erna      | am | 17.4. | zum 83. Geburtstag |
| Dr. Kliem, Manfred       | am | 31.3. | zum 73. Geburtstag  | Hertz, Rose-Maria    | am | 18.4. | zum 75. Geburtstag |
| Liehs, Gerharda          | am | 1.4.  | zum 83. Geburtstag  |                      |    |       |                    |

## Jochen Senf liest in der Begegnungsstätte: Salut Palu!

(OFV) Der ehemalige „Tatort“-Kommissar Max Palu, alias Jochen Senf, veröffentlicht seinen neuen Kriminalroman „Nichtwisser“.

Salut Palu! Nach seinem Abschied vom „Tatort“ hat ihn die Krimiwelt wieder: Jochen Senf, aktueller Krimi-Preisträger, erzählt in seinem neuen Kriminalroman „Nichtwisser“ eine ebenso skurrile wie fesselnde Geschichte um traumatisierte Kriegsflüchtlinge, geheime Folterexperimente und unbewältigte Kindheitserinnerungen.

Fritz Neuhaus, ein kleiner „Schnüffler“ und Moralist aus Berlin, gerät unversehens in eine heikle Lage. Sein chaotisches Leben ist schon schwierig genug; seine Kindheitserinnerungen und seine verkorste Mutterbeziehung tun ein Übriges. Als dann noch eine geheim-

nisvolle rothaarige Frau auftaucht, überschlagen sich die Ereignisse: Die Rothaarige ist eine Agentin von Interpol und hat Kenntnis von mysteriösen Vorgängen in einem Flüchtlingslager nahe Saarbrücken. Ausgestattet mit einem Koffer voll brisanter Inhalte schickt sie Fritz Neuhaus, den die faszinierende Frau völlig in ihren Bann genommen hat, in eine „Schlacht“ mit ungewissem Ausgang.

Jochen Senf ist den Krimifans hauptsächlich durch seine „Tatort“-Rolle als kauziger Kommissar Max Palu bekannt. Daneben verfasste er Hörspiele und Drehbücher. 1993 debütierte der Saarländer als Krimiautor mit dem Titel „Bruno geht zu Fuß“, dem vier weitere „Bruno“-Krimis folgten. Im November 2006 erhielt er den Berliner Krimipreis „Krimifuchs“.



„Nichtwisser“ ist sein erster Kriminalroman im Gmeiner-Verlag.

Der Schauspieler und Autor Jochen Senf (Tatort Kommissar Max Palu) liest aus seinem neuen Kriminalroman „Nichtwisser“ am 11.4.2007, 19.30 Uhr, in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd. Eintritt: 4 €, ermäßigt 3 €

Foto: privat

## Die Oberschule öffnete ihre Türen

(wt) Zum Tag der offenen Tür am 24. Februar kamen viele Eltern und angehende Schüler, um sich von den ausgezeichneten Bedingungen an der Oberschule Fredersdorf zu überzeugen. Schulleiterin Birgit Spring hatte zu ihrer Informationsrunde mehrfach einen vollen Saal. In dieser Runde informierten sich Eltern und Sechstkläbler über die Lebens- und Arbeitsbedingungen an der Schule, über die möglichen Abschlüsse und die Wege zum Beruf oder Abitur.

Schülerlotsen begleiteten die zahlreichen Besucher zu den Klassenräumen und Spezialkabinetten, wo ihnen bereitwillig Auskunft gegeben wurde. Aber auch Projekte wie die Schülerzeitung oder Kino in der Schule wurden genauso vorgestellt wie die mannigfaltigen weiteren Betätigungsfelder vom Sport bis zur Musik.

Der schwierigen Gratwanderung zum Thema Gewalt widmete sich



Die Band der Oberschule mit Christopher, Robert und Marius (v. l.) stellte sich den Besuchern vor und sorgte für den guten Ton

Hauptkommissar Hendrick Gotze von der Prävention der Strausberger Polizei unter dem Thema: „Täter – Opfer – Zeuge“. Wie mir Jessica, meine Lotsin, versicherte, spielt das Thema Gewalt an der Oberschule jedoch nur untergeordnete Rolle. Doch nach einem Sprichwort soll man auch den Anfängen wehren.

Die Oberschule Fredersdorf ist eine moderne Schule, die den Schülerinnen und Schülern das notwendige Rüstzeug für die weitere Ausbildung gibt und sich durch entsprechende Anforderungen auszeichnet. Die erreichten Ergebnisse und die hohe Vermittlungsrate nach dem Abschluss der Oberschule bestätigen den eingeschlagenen Weg.

## Alltagsbegleiter – eine neue Qualifikation in der Pflege von Dementen

(wt) Am 2. März unterschrieben Katharinenhof-Geschäftsführer Dr. Jochen Schellenberg, Einrichtungsführerin Sabine Ponikau und Alfred T. Hoffmann, Leiter der Innovativen Qualifikation in der Altenpflege in Bad Arolsen, einen Kooperationsvertrag, der vorsieht, im Mai einen Qualifikationslehrgang zum Alltagsbegleiter von Menschen mit Demenz im KATHARINENHOF® am Dorfanger zu starten.

Der Alltagsbegleiter soll die Lücke zwischen der körperbetonten Altenpflege und der Schaffung einer familienähnlichen Situation im Wohngruppenkonzept schließen. Der in Wohngruppen gegliederte KATHARINENHOF® am Dorfanger mit seinem nach neuesten Erkenntnissen geschulten Personal bietet dafür die besten Voraussetzungen. Alfred T. Hoffmann sagte dazu: „Es geht ganz einfach darum, dass Geist und Seele der Menschen die gleiche Zuwendung erhalten wie es bei der körperlichen Betreuung schon der Fall ist. Wir müssen lernen, für die kranken Menschen einen Rahmen zu schaffen,



Vereinbarung unterzeichnet: Dr. Jochen Schellenberg, Sabine Ponikau und Alfred T. Hoffmann (v. l.)

in dem sie in ihrem Sinne noch Glück erfahren“.

Wie er weiter ausführte, gibt es in Hameln bereits solide Erfahrungen mit Alltagsbegleitern. In sechs Lehrgängen wurden bisher 90 Alltagsbegleiter ausgebildet, die in 22 Einrichtungen tätig sind. Die Erfahrungen sagen aus, dass ihre Tätigkeit das Miteinander in den Wohngruppen und die medizinischen Maßnahmen positiv beeinflussen: „Menschliche Zuwendung ersetzt Pille und Medizin“.

Der Lehrgang, für den nach den Worten von Dr. Jochen Schellenberg Teilnehmer mit einer positiven Einstellung zu Dementen und Fähigkeiten, die Balance von Nähe und Distanz in sozialen Beziehungen sicher auszuloten, gesucht werden, beginnt im Mai 2007 im KATHARINENHOF® am Dorfanger. Er wird geleitet von Pflegedienstleiterin Andrea Boss.

Bewerbungen und weitere Informationen: Tel. (0 56 91) 38 04, E-Mail: info@innovative-Qualifikation.de.

## Veranstaltungen im Gutshaus Altlandsberg

- 22.3. 15.00 Uhr Tanztée für Tanzfreudige mit Elke Peper  
 24.3. 10.00 Uhr Jahreshauptversammlung Haus & Grund  
 25.3. 11.00 Uhr 5. LIONSCLUB-BENEFITZ-SKATTURNIER zu Gunsten von Stadtschule Altlandsberg & Lions Activities, Einsatz: 40 €  
 31.3. 16.00 Uhr Frühlingskonzert der Musikschule MOL – unter Leitung von Frau Huang-Niemand  
 9.4. 14.00 Uhr Historische Stadtführung mit Besichtigung des Gutshauses; Treffpunkt Marktplatz  
 14.4. 11.00 Uhr Ausstellungseröffnung des Malzirkels „Galerie-Edel“, „Picasso in Altlandsberg“  
 21.4. 15.00 Uhr Ein literarisch-musikalisches Präsent zum 175. Geburtstag von Wilhelm Busch, „Stets findet Überraschung statt, da, wo man's nicht erwartet ... mit dem Kalliope-Team; Kartenbestellungen unter Tel. (03 34 38) 6 44 11 im Gutshaus u. 6 45 72 Stadinfo; Eintritt: 8 €  
 28.4. 19.00 Uhr Rock und Pop mit der ZZ-Top-Coverband „Die Kellergeister“; Eintritt: 7 €, Kartenbestellungen unter Tel. (03 34 38) 6 44 11 im Gutshaus u. 6 45 72 Stadinfo

Nähere Infos zu allen Veranstaltungen finden Sie unter [www.gutshaus-altlandsberg.de](http://www.gutshaus-altlandsberg.de)

## Sozialverband Deutschland Kreisverband MOL – Ortsverband Doppeldorf Veranstaltungsplan 2007

Ort: evangelisches Gemeindehaus in Petershagen, Dorfplatz 1

### Arbeitslosenfrühstück

Mittwoch, 4.4. / 2.5. / 6.6. / 4.7. / 5.9. / 4.10. / 7.11. / 5.12., jeweils 10.00 Uhr

### Mitgliederversammlung

Dienstag, 22.5. / 19.6., jeweils 15.00 Uhr oder Mittwoch, 23.5. / 20.6., jeweils 10.00 Uhr • Mittwoch, 24.10. / 14.11., jeweils 10.00 Uhr

Samstag, 28.4., 15.00 Uhr: Frühlingsfest in Bruchmühle  
 Freitag bis Sonntag, 14. bis 16.9.: GuK Petershagen, Giebelseehalle  
 Samstag, 1.12., 17.00 Uhr: „Tanz in den Advent“ in der Giebelseehalle (vom Garten- u. Siedlerverein Eggersdorf organisiert); Unkosten: 9 € pro Person (Eintritt + Essen), Teilnahmeanmeldung bis Ende Oktober 2007  
 Freitag, 7.12., 16.00 Uhr: Jahresabschluss des Kreisverbandes; Ort wird noch bekannt gegeben

## Einladung zur öffentlichen Mitgliederversammlung des Sozialverbandes Deutschland Kreisverband MOL – Ortsverband Doppeldorf

Mittwoch, den 21.3.2007, um 10 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus Petershagen, Dorfplatz 1

Thema: „Die Rolle der Frauen in unserer Gesellschaft“  
 Gesprächsrunde mit der Frauenbeauftragten und Gästen.

## 15 Jahre Schuhmode – Jubiläumsverkauf im April

50 % auf alle Schuhe

## Schuhmode Petershagen

Karin Lüders

Eggersdorfer Str. 43a Mo.–Fr. 10–12 u. 15–18 Uhr  
 15370 Petershagen Sa. 9–12 Uhr

## Relaxed Vision Center

## Brillen - Krug =

seit 1950

Fachgeschäft für Augenoptik

Erleben Sie ein spürbares Mehr an Sehkomfort durch digitale Vermessung Ihrer Brillenglaszentrierdaten mit Zeiss Video Infral® oder Rodenstock ImpressionIST

H. & W. & A. Krug GbR  
 Inh. Werner & Andreas Krug  
 15370 Petershagen  
 Lindenstraße 18

Tel./Fax 033439-5 92 08

Öffnungszeiten:  
 Mo.–Fr. 8.30–18.30 Uhr  
 Sa. 8.30–12.00 Uhr

### Weiterhin finden Sie uns in:

Strausberg, Prötzelcher Ch. 1 & Tel./Fax 03341-25 00 20  
 Müncheberg, E.-Thälmann-Str. 71 & Tel./Fax 033432-5 38  
 Altlandsberg, Berliner Str. 6 Tel. 033438-7 08 35/38 Fax  
 weitere Informationen unter: [www.optik-brillenkrug.de](http://www.optik-brillenkrug.de)

## Veranstaltungen / Service

März/April 07

| Datum     | Zeit        | Veranstaltung/Veranstalter   | Datum     | Zeit        | Veranstaltung/Veranstalter   |
|-----------|-------------|--|-----------|-------------|--|
| 16.3.     | 16 Uhr      | ... behalte mich ja lieb ...! – Goethe u. Christiane – die Geschichte einer ungewöhnlichen Liebe – Musik und Lesung mit dem Kalliope Team Berlin, Gespräche und Information „Macht Chancen gleich“<br>Veranstalter: Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf<br>Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd, Eintritt frei | 19.4.     | 14 Uhr      | <b>Spiele-Nachmittag</b> , Veranstalter: Begegnungsstätte e.V.<br>Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd   |
| 20.3.     | 19 Uhr      | <b>Öffentliche Informationsveranstaltung mit dem Bundestagsabgeordneten Herrn Dr. Schily</b> zum Thema Gesundheitsreform<br>Veranstalter: Katharinenhof im Schlossgarten<br>Ort: Restaurant im Katharinenhof, E.-Thälmann-Str. 29, Fredersdorf Süd   | 20.4.     | 19 Uhr      | <b>Vernissage mit der Malgruppe „ART“</b> aus Fredersdorf-Vogelsdorf<br>Veranstalter: Katharinenhof im Schloßgarten, E.-Thälmann-Str. 29<br>Ort: Katharinenhof im Schloßgarten/Restaurant  |
| 21.3.     | 14 Uhr      | <b>Klubnachmittag</b> : DIA-Vortrag über eine Venedig-Istanbul Kreuzfahrt<br>Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V.<br>Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd  | 22.4.     | 12–16 Uhr   | <b>Sattelfest 2007 in der Märkischen S-5 Region – Radtouren für alle</b> Altersgruppen, Treffpunkt der Sternfahrt ist der Marktplatz Altlandsberg<br>Infos unter Tel. 033438-6 45 72   |
| 19.30 Uhr |             | <b>Lesung</b> – die Autorin Dilek Güngör liest aus ihrem ersten Roman „Das Geheimnis meiner türkischen Großmutter“<br>Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd<br>Eintritt: 5 €, ermäßigt 4 €  | 23.4.     | 14 Uhr      | <b>IG Kreatives gestalten</b> , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V.<br>Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd   |
| 24.3.     |             | <b>Ball der Ehemaligen</b><br>Veranstalter: Schulförderverein Fredersdorf Süd und Oberschule<br>Ort: Sporthalle, Tieckstraße 39, Fredersdorf Süd   | 14 Uhr    |             | <b>Kegeln im Hotel Flora</b> , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V.<br>Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd  |
| 25.3.     | 9–12 Uhr    | <b>Briefmarken-Tauschbörse</b><br>Veranstalter: Briefmarkensammlerverein F.M. Fredersdorf<br>Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd  | 25.4.     | 14 Uhr      | <b>Großer Tanznachmittag mit den Seefeldern</b><br>Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V.<br>Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd  |
| 26.3.     | 14 Uhr      | <b>Kegeln im Hotel Flora</b> , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V.<br>Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd  | 26.4.     | 14 Uhr      | <b>Brandenburgischer Zukunftstag für Mädchen und Jungen</b><br>Berufe werden im Klub vorgestellt:<br>Kosmetikerin von Frau Cindy Kapinsky,<br>Lagerfacharbeiter/in, Mechatroniker/in und Bürokaufmann/-frau von Dr. Ing. Andreas Baur, Rosenbauer Feuerwehrtechnik GmbH, Luckenwalde<br>IT-Berufe von Frau Birgit Luckwaldt, BIC-IT Projektservice<br>Augenoptiker/in Kati Frädrieh<br>Veranstalter: Kinder- und Jugendklub/Gemeinde<br>Ort: Kinder- und Jugendklub, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd |
| 14 Uhr    |             | <b>Kreatives Gestalten</b> , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V.<br>Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd  | 28.4.     | 9–11.30 Uhr | <b>Pflanzentauschbasar</b> , Veranstalter: Verband Wohneigentum LV Brandenburg e.V., Siedlergemeinschaft Fredersdorf Nord<br>Ort: Siedlerheim Fredersdorf Nord, Posentsche Straße  |
| 28.3.     | 14 Uhr      | <b>Tanznachmittag mit DJ Polley</b> , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V.<br>Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd   | ab 10 Uhr |             | <b>Radrennen – Jugend</b> , Veranstalter: RSG Sprinter Fredersdorf e.V.<br>Ort: Radrennbahn Scheererstraße, Fredersdorf Nord   |
| 2.4.      | 14 Uhr      | <b>Kegeln im Hotel Flora</b> , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V.<br>Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd  | 16 Uhr    |             | <b>Frühlingskonzert mit SchülerInnen der Musikschule „Hugo Distler“</b><br>Veranstalter: Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, Eintritt: 3 €<br>Ort: Sporthalle, Tieckstraße 39, Fredersdorf Süd  |
| 4.4.      | 10 Uhr      | <b>Arbeitslosenfrühstück</b> , Veranstalter: Sozialverband Deutschland e.V.<br>Ortsverband, Ort: ev. Gemeindehaus in Petershagen, Dorfplatz 1 (Kontakt Tel. 033439-5 93 60)  | 29.4.     | 9–12 Uhr    | <b>Briefmarken-Tauschbörse</b> , Veranstalter: Briefmarkensammlerverein F.M. Fredersdorf, Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd   |
| 13 Uhr    |             | <b>Skatnachmittag und Clubnachmittag</b> , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V.<br>Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd  | 30.4.     | 19 Uhr      | <b>Traditionelles Maibaumaufstellen vor dem Rathaus</b> mit der Freiwilligen Feuerwehr und dem Blasorchester<br>Veranstalter: Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf<br>Ort: Rathaus Lindenallee 3, Fredersdorf Nord  |
| 14 Uhr    |             | <b>Osterfeier im Klub – mit Ostereier suchen</b><br>Veranstalter: Kinder- und Jugendklub,<br>Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd  |           |             | <b>Vorschau auf Mai:</b><br>5.5. Florianifest<br>12.5. ganztägig Europalauf in Fredersdorf-Vogelsdorf<br>12.5. 15 Uhr Konzert mit dem Männerchor „Eiche 1877“ und dem Chor aus Weißenborn<br>13.5. Tourismustag in der Märkischen S 5-Region<br>27.5. Pfingstkonzert im Katharinenhof im Schloßgarten  |
| 7.4.      | 15–24 Uhr   | <b>Osterfeuer</b> der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf Nord mit Technischau, Lagerfeuer, Spiele für Kinder und Gastronomie<br>Veranstalter: Feuerwehr Fredersdorf Nord, Ort: Festplatz Bruchmühler Str. 18   |           |             | <b>Jeden 2. und 4. Montag, ab 17.30 Uhr: Treff in der Heimatstube, alte Schule, Platanenstr. 15</b><br>9, 10.30 und 14 Uhr Rückenschule mit Musik, Veranstalter: Volkssolidarität e.V.   |
| 9.4.      | 15.30 Uhr   | <b>Chorkonzert</b> mit dem Männergesangsverein „Flora 1877“ e.V.<br>Veranstalter: Katharinenhof im Schlossgarten<br>Ort: Restaurant im Katharinenhof, E.-Thälmann-Str. 29, Fredersdorf Süd   |           |             | <b>Jeden Montag in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Tel. (03 34 39) 5 92 69</b><br>9, 10.30 und 14 Uhr Rückenschule mit Musik, Veranstalter: Volkssolidarität e.V.<br>18 Uhr Zeichen- und Malzirkel für Erwachsene  |
| 11.4.     | 14 Uhr      | <b>Klubnachmittag</b> mit dem „Kleinen Clubchor“ Strausberg<br>Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V.<br>Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd  |           |             | <b>Jeden Mittwoch: Kaffeemittage der Senioren</b><br>Veranstalter: Ortsgruppe der Volkssolidarität – Zu den Veranstaltungen der Volkssolidarität sind alle älteren Bürger/innen ab 55 Jahre und alle Fredersdorf-Vogelsdorfer/innen herzlich willkommen. Wer behindert ist und gefahren werden möchte, bitte rechtzeitig Frau Ullrich, Tel. (03 34 39) 8 05 77, informieren.   |
| 19.30 Uhr |             | <b>Lesung: Der Schauspieler und Autor Jochen Senf (Tatort Kommissar Max Palu) liest aus seinem neuen Kriminalroman „Nichtwisser“</b><br>Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd<br>Eintritt: 4 €, ermäßigt 3 €  |           |             | <b>Jeden Mittwoch, 14 Uhr: Seniorennachmittag im Katharinenhof® im Schloßgarten, Tel. (03 34 39) 51 80</b><br><b>Freitag in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Tel. (03 34 39) 5 92 69 u. -7 92 67</b><br>9–11 Uhr: Mutter-Kind-Treff, Väter sind herzlich willkommen, Ansprechpartnerin: Frau Zabel  |
| 12.4.     | 10 Uhr      | <b>Frauenfrühstück – URANIA-Vortrag</b> , Veranstalter: Begegnungsstätte e.V.<br>Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd<br>Eintritt: 2 €, Frühstück 2 €  |           |             | <b>Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendclubs, Waldstr. 26, Tel. (03 34 39) 7 78 90</b><br>Mo.–Fr. 13–20 Uhr, Sa. 15–22 Uhr, So. und Feiertage geschlossen   |
| 14.4.     | 9–11.15 Uhr | <b>14 Jahre Frauen in Fahrt! – „Die Gärten unserer Mütter“ mit Pflanzentauschbörse</b><br>Teamentwicklung: „Frauen in Fahrt“ und Heidemarie Langmach<br>Veranstalter: Ev. Erwachsenenbild./Kirchengem. Fredersdorf-Vogelsdorf<br>Ort: Ev. Gemeindehaus, Ernst-Thälmann-Straße 30 a/b, Fredersdorf Süd<br>Beitrag: 1,50 €       |           |             | <b>OTS Schadock GmbH in Vogelsdorf, Försterweg:</b> jeden Samstag, 9 Uhr, Nordic-Walking für Einsteiger, Anfänger und Fortgeschrittene über 3 und 6 km, Voranmeldung erbeten unter Tel. (03 34 39) 40 90; jeden Mittwoch, 13 Uhr, Beratung zur Venengesundheit   |
| 15.4.     | 19.30 Uhr   | <b>Unternehmerstammtisch</b> , Veranstalter: Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf e.V., Ort: Hotel Flora, Mittelstr. 13 a, Fredersdorf Süd   |           |             | <b>Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: <a href="http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de">www.fredersdorf-vogelsdorf.de</a>.</b><br><b>Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.</b>   |
| 18.4.     | 14 Uhr      | <b>Gebrauchtwarenbörse</b> , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V.<br>Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd  |           |             |  |

## Bereitschaft der Kastanien-Apotheke:

Mo. 26.3.07, So. 8.4.07, Sa. 21.4.07, Sa. 28.4.07 (Dauerbereitschaft: 8 Uhr bis 8 Uhr Folgetag)



Frank Ausserfeld  
Ernst-Thälmann-Straße 16  
15370 Fredersdorf  
Telefon (03 34 39) 63 69  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr  
Sa 8.00-13.00 Uhr

# Kastanien Apotheke

© BAB 01461A02

## Notruf-Service-Telefonnummern

|                                      |                         |
|--------------------------------------|-------------------------|
| Polizei                              | 110                     |
| Notruf Feuerwehr, Rettungsdienst     | 112                     |
| Polizei wache Neuenhagen             | (0 33 42) 23 60         |
| Ärztlicher Bereitschaftsdienst       | (0 18 05) 58 22 2 39 70 |
| Bereitschaft Gasversorgung EWE AG    | (0 18 01) 39 32 00      |
| E.ON edis AG, Stromstörungen-Hotline | (01 80) 1 21 31 40      |
| Bereitschaft Wasserverband WSE       | (0 33 41) 34 31 11      |
| Weißer Ring                          | (0 18 03) 34 34 34      |
| Rettungsleitstelle                   | (03 35) 5 65 37 37      |
| Krankentransport                     | (03 35) 1 92 22         |
| Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst | (0 18 05) 5 82 22 32 45 |

Der allgemeine **ärztliche Bereitschaftsdienst** der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg ist im Bereich Hönow, Fredersdorf-Vogelsdorf, Bruchmühle, Petershagen/Eggersdorf, Neuenhagen, Altlandsberg, Dahlwitz unter der einheitlichen Rufnummer **01805-58 22 23 970** zu erreichen.

Der **kinderärztliche Bereitschaftsdienst** ist im Bereich Fredersdorf-Vogelsdorf, Bruchmühle, Petershagen/Eggersdorf, Neuenhagen, Altlandsberg, Dahlwitz unter der einheitlichen Rufnummer **01805-58 22 23 245** zu erreichen.

Fredersdorf-Vogelsdorf – damals und heute  
von Manfred Jagnow

# Die Platanenstraße in Richtung Bahn

Vor etwa 100 Jahren wurde diese kolorierte Karte hergestellt. Die Straße wurde 1880 gebaut und die meisten der Häuser stammen aus der Zeit um die Jahrhundertwende. Die Straße hatte damals einen heute nicht mehr üblichen Sommerweg und auf der einen Seite gab es Bordstein und Gehweg – auf der anderen Seite lagen große Steine zum Schutz der Platanen. Auf dem Grundstück Nr. 7 (links vorne) entstand später der Laden und die Fahrradwerkstatt von Herrn Walter Krüger. Bis in die Kriegsjahre gab es hier sogar eine Tankstelle.



Ansichtskarte von 1908, von Philipp Harder aus Hauenstein zur Verfügung gestellt

## Heutige Ansicht der Platanenstraße

Ich habe etwas Zeit gebraucht, um den Standort zu ermitteln, von wo aus das alte Bild gemacht wurde. Durch die Bäume ist nicht mehr viel zu erkennen. Nach dem Krieg wurde aus dem Fahrradladen eine HO-Lebensmittelverkaufsstelle, in der das Ehepaar Bethin bis 1964 tätig war. Auf dem Hof hatte der besonders wegen seiner Verdienste um den Radsport bekannte Wilhelm Maas seine Fahrradwerkstatt, aus der dann die PGH des Mechanikerhandwerks hervorging. Auch heute noch befindet sich ein Fahrradgeschäft in dem Haus Nr.7.



Foto: M. Jagnow

In eigener Sache: Wer hat für diese Serie noch altes Bildmaterial aus Fredersdorf, Vogelsdorf oder Altlandsberg Süd? Bitte melden Sie sich unter Tel. (033439) 5 92 79



Karin Bethin im Foyer des evangelischen Gemeindehauses  
Foto: Berkholz

## Ausstellungen: Bilderausstellung Karin Bethin

(rb) Im Foyer des Gemeindehauses der Evangelischen Gemeinde, gegenüber der Kirche, kann derzeit die dritte Kunstausstellung besichtigt werden. Zu sehen sind 13 Bilder der Fredersdorfer Künstlerin Karin Bethin. Unter der Überschrift „Impressionen aus Fredersdorf und dem Oderbruch“ begegnen dem Besucher bekannte Gebäude und Landschaften unseres Ortes und des Landkreises. Die Werke in Öl, Acryl und Pastell lassen die langjährige Malerfahrung von K. Bethin erkennen und geben dem Betrachter die Möglichkeit, die Stimmungen der Landschaften differenziert nachzuspüren.

von beruflichen und familiären Verpflichtungen, ist den Bildern abzuspüren. Auch wenn diese keinem festen Malstil unterliegen und K. Bethin gern Neues ausprobiert.

Seit dem Jahr 1999 leitet Frau Bethin die Malgruppe „Art“. Werke der Künstler der Malgruppe werden ab dem 20. April im Katharinenhof im Schlossgarten ausgestellt.

Die Ausstellung im Gemeindehaus ist zu allen Veranstaltungsterminen und Bürozeiten sowie sonntags zu den Gottesdienstzeiten zu besichtigen. Siehe den Evangelischen Gemeindeboten Mühlenfließ auch im Internet unter: www.muehlenflieess.net.

Dass das Malen ihr gleichsam zur geistigen Tankstelle wurde, Erholung

## Bilderausstellung Manfred G. Fedler

(wt) Der Fredersdorfer Manfred G. Fedler eröffnete am 4. März eine Kunstausstellung in der Evangelischen Adventskirche

in Berlin, Danziger Straße 201–203. In einer würdigen Umgebung ist hier sein Zyklus „Schöpfung – Passion – Offenbarung“ zu sehen. Die Ausstellung ist zu sehen von März bis Oktober 2007.

Besichtigungen können organisiert werden über Manfred G. Fedler, Tel.: (03 34 39) 59 51 5.

In der Adventskirche in Berlin ist die Ausstellung von Manfred G. Fedler zu sehen  
Foto: Thonke



**ATZ Fredersdorf**   
Inh. Kfz-Meister Gernot Heene  
Auto - Teile - Zubehör • Typenoffene Werkstatt • TÜV + AU  
Waldstraße 28, 15370 Fredersdorf, Fax (033439) 80 401, Mo. - Fr. 8.30 - 18.00 Uhr, Sa. 9.00 - 12.00 Uhr

**Andritzki**  
• Unterhaltsreinigung  
• Glas- und Rahmenreinigung  
• Grundreinigung  
• Pflege von Außenanlagen  
• Gehwegreinigung

**Gebäudeservice GmbH**  
Geschäftsführer: Malte Andritzki  
Rüdersdorfer Str. 19  
15370 Vogelsdorf  
Tel. (033439) 5 44 64  
Fax (033439) 5 44 65  
Funk (0172) 3 27 95 73

**Kleintransporte mit Multicar!**  


**BERND HUNDT IMMOBILIEN**  
**BHI**  
Triftstraße 74 B • 15370 Petershagen  
www.Bernd-Hundt-Immobilien.de 

**Suche für vorgemerkte Kunden**  
Einfamilienhäuser – gern auch sanierungsbedürftig – sowie Bauland – bevorzugt Eckgrundstücke.  
Tel. 03 34 39-54 78 88 • Fax 03 34 39-54 78 89

**Glas- und Gebäudereinigung**  
• Unterhaltsreinigung in Büros, Firmengebäuden sowie Privathaushalten  
• Fensterreinigung einschließlich Wintergärten  
• Reinigung von Textilbelägen

**Viol Reinigungsservice**  
Inhaber: A. Kuhnke  
Tel. (03 34 39) 7 74 28  
Rüdersdorfer Str. 19 • 15370 Vogelsdorf  
„Ihr Problem – unsere Lösung“

**Köbler & Partner Service GmbH**   
Meisterbetrieb

Wir übernehmen für Sie:  
• Winterdienst • Pflege von Grünanlagen  
• Gehwegreinigung • Glas- und Gebäudereinigung  
• Hausmeisterservice

15370 Vogelsdorf, Dorfstraße 12, direkt an der B1/5  
Tel. 03 34 39/5 93 16, Fax 03 34 39/7 77 10  
www.koebler-partner.de, info@koebler-partner.de

**Meisterbetrieb Jens Krüger**  
**Raumausstatter**

- Tapezierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Gardinen
- Sonnenschutz
- Polsterarbeiten, auch Stilmöbel

Arndtstraße 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29  
Fax 03 34 39-7 58 70, E-mail: Jensekrueger@web.de  
Mo. 9–12 Uhr, Di.–Fr. 9–13 und 15–18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung

**RESTAURANT SPORTLERHEIM FREDERSDORF**  
Freizeittreff • Partyservice Familienfeiern

**Tanz in den Frühling** am 24.3.2007 ab 19 Uhr  
um Vorbestellung wird gebeten  
Livemusik mit der Gruppe ZEITLOS

Dienstags: ein großes Schnitzel + 1 Kräuterlikör für 6,20 €  
Freitags: Spare Ribs ODER Eisbein + 1 Kräuterlikör für 5,55 €

Mittelstr. 2 • 15370 Fredersdorf • Tel. 033439 15578  
www.sportlerheim-fredersdorf.de  
täglich ab 17:00 Uhr geöffnet



## Der Schlauchwagen ist das beliebteste Fahrzeug – es gibt jeden Tag etwas Neues

(wr) Am 10. Februar legte Wehrleiter Thoralf Kohn den Kameradinnen und Kameraden den Rechenschaftsbericht der Feuerwehr Fredersdorf Nord vor. Die 50 Kameraden zählende Wehr, darunter 37 Einsatzkräfte, rückte 2006 zu 35 Einsätzen aus. Das ist ein mittlerer Wert über die Jahre gesehen. Die zeitaufwändigsten Einsätze erfolgten im Februar 2006 in Fredersdorf Nord. Bei dem plötzlich einsetzenden Tauwetter



Wehrleiter Thoralf Kohn übergibt den Beförderten die neuen Schulterstücke

### Beförderungen zum:

#### Feuerwehrmann:

Frank Pramor, Marco Stimmel

#### Oberfeuerwehrmann:

Björn Behrends, Patrick Bergmann, Danny Kohn, Erik Loy, Robert Stoll, Thomas Lüdtke, Michael Waschnick

#### Hauptfeuerwehrmann:

Michaela Weber

#### Löschmeister: Olaf Kittscher

#### Oberlöschmeister: Ronny Winsel

### Urkunde

#### für treue Dienste:

Für 10 Jahre FFW:

Daniel Kornewald

Für 20 Jahre FFW:

Thoralf Kohn

Für 40 Jahre FFW:

Werner Winsel

pumpte die Feuerwehr ca. 8 Millionen Liter Wasser ab, dazu mussten 5.400 Meter Schlauchleitungen verlegt werden.

Der erste Monat im Jahre 2007 schlug bereits mit 20 Einsätzen zu Buche, hauptsächlich sturmbedingt. Thoralf Kohn hob insbesondere die Anstrengungen der Kameraden zum Erhalt der Einsatzbereitschaft der Technik und des Gerätehauses hervor: „Das Tanklöschfahrzeug W 50 und der Schlauchwagen sind inzwischen 26 Jahre alt, und es sind manche Gebrechen zu reparieren. Es ist auch schon

zehn Jahre her, dass unser neues Löschfahrzeug übergeben wurde. Erwähnenswert sind auch die Anstrengungen der Kameradinnen und Kameraden bei der Truppmannausbildung, beim Lehrgang an den Atemschutzgeräten, bei der Sprechfunkausbildung und an der Landesfeuerweherschule in Eisenhüttenstadt (Ausbildung zum Gruppenführer und Geräewart)“.

Die Feuerwehr Fredersdorf Nord hat sich auch im gesellschaftlichen Leben zu einer festen Institution entwickelt. So unterstützte man Vereine, Schulen und Kitas, leistete bei Festlichkeiten

der Gemeinde unentbehrliche Hilfe und richtete selbst mit dem Oster- und St. Martinsfeuer publikumswirksame Veranstaltungen aus. Deshalb fiel das Dankeschön von Bürgermeister Wolfgang Thamm, Kreisbrandmeister Willi Rossow und Gemeindeführer Karsten Schulz an die Kameraden, die Ehepartner und den Feuerwehrförderverein unter der Leitung von Jens Wiebe sehr herzlich aus.

Karsten Schulz erinnerte daran, dass insbesondere unter dem Aspekt des Klimawandels, eine starke Jugendarbeit und das Halten der technischen Einsatzbereitschaft unabdingbare Aufgaben der Gegenwart sind, weil die Feuerwehren die Hauptlast in der Gefahrenabwehr zu leisten haben. „Die Technik wird älter, und es gilt zur Gefahrenabwehr schnell und unbürokratisch verschlissene Technik zu ersetzen. So wie im Fall der schon betagten Wasserpumpen, deren Ausfall (sie waren älter als der Schlauchwagen) beim Frühjahrshochwasser 2006 in Fredersdorf Nord kompensiert werden musste. Da wünsche ich mir mehr Verständnis bei allen Gemeindevertretern, wenn es um die Freigabe von Mitteln geht. Schließlich schaffen wir uns die neuen Pumpen nicht als persönliches Spielzeug an, sondern um Gefahren von den Mitbürgern abzuwenden.“

Kreisbrandmeister Willi Rossow überbrachte den Dank des Landrats



Gemeindeführer Karsten Schulz (l.) übergibt Werner Winsel Urkunde und Medaille für 40-jährige treue Dienste bei der Feuerwehr

Gernot Schmidt und verdeutlichte die schwierige Situation, nachdem sich der Bund aus dem Katastrophenschutz zurückgezogen hat, weil die Länder es selbst stemmen wollen. „In der Perspektive müssen wir mit einem ABC-Fahrzeug im Kreis auskommen, die Einführung des Digitalfunks wird noch Jahre in Anspruch nehmen, Mietfeuerwehren und der Erhalt der Jugendfeuerwehren sind nur einige Aufgaben, denen wir uns stellen müssen. Wir müssen uns auch den „Stützpunktfeuerwehren“ stellen, obwohl das Thema für uns nicht neu ist“, sagte Rossow.

**Elektrik**  
Inspektion  
Klimaservice  
Karosserie

# NUK

KFZ - Meisterbetrieb

große Pkw-Inspektion inkl. TÜV/AU  
und 1 Jahr Mobilitätsgarantie

nur **145,-€**

zzgl. Material, wenn notwendig  
Bruchmühler Straße 26  
15370 Petershagen  
Telefon 03 34 39 1 77 44

kompetent • freundlich • fair

## Pantomime im Kinder- und Jugendklub



(kb) Am 17. Februar war der Vogelsdorfer Bernd Hahnke zu Besuch im Klub. Bernd Hahnke war viele Jahre als Pantomime am Deutschen Theater Berlin verpflichtet und arbeitet jetzt freiberuflich, u. a. als Dozent an der Hochschule für Musik und Theater Berlin und unterrichtet Schauspielstudenten.

Im Klub zeigte er den Kindern und Jugendlichen Techniken der Pantomime und ließ die Jugendlichen selbst agieren und Masken probieren, die bei Auftritten verwendet werden. Der Ausflug in die Pantomime (45 Minuten Geschichten, mit Bewegung, ohne Worte) machte den Kindern und Jugendlichen viel Spaß.

Foto: K. Baur

**SONNENSTUDIO**  
Fina

NEU HOER AKTION 2007

**Sonnen & Wohlfühlen**

Es begrüßen Sie herzlich  
Yvonne & Heike!

☎ (03 34 39) 5 20 25  
Am Bahnhof 2, 15370 Fredersdorf

Mo-Fr 10-21 Uhr • Sa/So 10-20 Uhr

Das nächste ORTSBLATT FREDERSDORF-VOGELSDORF  
erscheint am 19. April 2007.

**SPREEQUELL** **AKTION!\***

Angebot gültig  
bis 24.03.07

Kasten 12 x 1,0 l  
**9,99 €\***  
(1l = 0,83 €)  
+ 3,30 € Pfand

lieblich herb

**Wiebe's**  
Getränke-Markt

\*Nur solange der Vorrat reicht!

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord  
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax 4 04 41  
Mo-Mi 8-19 Uhr, Do + Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr

**Kunstschmiede**  
Schlosserei, Schlüsseldienst  
Jürgen Lange

- Zaunbau • Metallzäune aller Art • Toranlagen
- Geländer • Vergitterungen
- Treppenbau • Schlosser- u. Stahlbauarbeiten
- Schlüsseldienst u. Sicherheitstechnik

**Sonderaktion!**

Jetzt bestellen, je nach Witterung montieren. Wir bieten günstige Witerrabatte bei Bestellungen bis Ende März für die Anfertigung von Schmiedezäunen, Gittern, Geländern und Treppen.

Fredersdorfer Chaussee 38e • 15370 Fredersdorf  
Tel.: (03 34 39) 60 98 oder 63 81  
Fax: (03 34 39) 63 89 • Funk 0172-2 88 21 27  
Internet: www.kunstschmiede-lange.de  
e-mail: kontakt@kunstschmiede-lange.de